

Kultur

B E G E G N U N G E N

Veranstaltungskalender
12/2004 bis 05/2005

Landkreis Miesbach Ferienregion Tegernsee – Schliersee – Wendelstein

Schauspieler und Geistlicher – beide haben Botschaften



Pater Nicolai Lochner ist katholischer Ortsgeistlicher in Valley, Benediktiner und langjähriger Regisseur der Theatergruppe. Was bedeutet ihm die Kultur und wie kommt ein Benediktiner zum Theater?

„Ich bin ein Beispiel dafür, wie Kultur einem Menschen auf natürliche Weise in den Schoß fallen kann, wenn er in Bamberg aufwachsen darf. In der Volksschule hatte ich den besten aller Lehrer, der die Schätze der Stadt vor uns ausgebreitet hat. Später als Jugendlicher traf ich auf einen großartigen Erzbischof, der für die Jugend eine Burg kaufte und einen professionellen Theatermann und Musiker einstellte. So bin ich damals schon, weil ich musikalisch nicht so begabt war, bei den Theaterleuten gelandet und wusste lange nicht, ob ich zum Theater gehe oder Geistlicher werde. Während meines Theologiestudiums und Aufenthaltes im Kloster fiel mir immer wieder die Aufgabe zu, Feste mit Theaterspielen zu organisieren. Das Tragische dabei war, dass die Welt des Priesterseminars und Klosters meine Theaterdirektorentätigkeit dankbar annahm, die Oberen aber immer durch furchtbare Bestrafungen mich auf den rechten Weg bringen wollten. Am schlimmsten war dabei meine Tätigkeit als Tanzmeister, Marcel Marceau war mein großes Vorbild.“

Durch die Jahre ist zweierlei geblieben: Das eine ist die Tatsache, dass ich eigentlich nie einen Unterschied feststellen konnte zwischen der Tätigkeit des Schauspielers auf der Bühne und des Geistlichen im Altarraum, denn jeder hat eine Botschaft zu bringen. Er muss sich entsprechend bewegen, Worte laut und deutlich formulieren und es ist gut, wenn er im Ausdruck der Gesten das Gesagte unterstreichen kann.

Das zweite ist, dass ich hier in Oberbayern Menschen gefunden habe, die über eine große künstlerische Naturbegabung verfügen. Wo sich die Gelegenheit bot, habe ich gern als Regisseur mitgeholfen, immer getreu den Grundsätzen von Toni Budenz, der gesagt hat: Mache als Laienspielleiter deinem Schauspieler nie vor, wie du das meinst. Er muss es selbst finden und erst, wenn er völlig in der Rolle aufgeht, kann er auf die Bühne gehen.

Übrigens, das ganze Leben ist ein Schauspiel. Der alte Bibliothekar im belgischen Maredsous hat zu mir gesagt: Bleibe immer dir selbst treu. Es nützt nichts, wenn du große Erfolge erringst und dich selber dabei verlierst. So bleibt mir jetzt die Aufgabe für dieses Theaterstück meines Lebens einen guten Abschluss zu finden.“ ■

Valley ist eine berühmte kleine Gemeinde. Sie hat sich einen Namen gemacht durch den engagierten Kampf gegen den amerikanischen Radiosender auf ihrem Gemeindegrund, der in diesem Jahr abgebaut wurde. Valley ist aber auch eine Kulturgemeinde. Hier leben und wirken zahlreiche renommierte bildende Künstler, in das Sudhaus lädt der Verein Kunstdünger immer wieder zu spannenden Festivals zeitgenössischer Kunst ein, die Ausstellungen des Arthof Casa de Mais, den wir in der 1. Ausgabe unserer Zeitung vorstellten, bestechen durch das konsequente Prinzip, Kunst, Natur und Wissenschaft zu verquicken. Auch die Musik hat

den mit tief menschlichem Hintergrund. Sensible Charaktere darzustellen, ist die Stärke der Schauspielerinnen und Schauspieler. Mit diesem Konzept hatte Floßmann mit seiner engagierten Truppe Erfolg. Im schönen Trachtenheim sind die Theatervorstellungen, die alljährlich Anfang Januar stattfinden, zumeist schnell ausverkauft. Einer der Lieblingsautoren von Floßmann ist Karl Schönherr, der österreichische Dramatiker, dessen Volksstücke sogar am Wiener Burgtheater aufgeführt wurden.

werfen, können sie zuschauen. Floßmann beschreibt seine Neuinszenierung so: „Lachen Sie, aber mit dem nötigen Ernst.“

Bundesweit zu sehen war der Valleyer Regisseur als Schauspieler in dem Spielfilm „Die Scheinheiligen“. Gemeinsam mit Fredi Jaschke, der einer der Hauptakteure der zweiten Valleyer Theatergruppe ist. Diese formierte sich aus einer Gruppe, die vormalig Bauerntheater gemacht hatte, im Jahr 1988.

Hochkarätiges Theater in Valley

„Holzers Peep-Show“ und „Himmelwärts“



in der Gemeinde ihren festen Platz, der sich jetzt durch die Eröffnung der Zollinger Halle (siehe Seite 19) im wahrsten Sinne des Wortes manifestiert.

Hier aber soll vom Theater, das vor allem im Winterhalbjahr Saison hat, die Rede sein. Es sind zwei Gruppen, die in Valley seit vielen Jahren ihr Publikum begeistern. Beide sind Laienspielgruppen, verdienen aber im Grunde genommen dieses Prädikat schon längst nicht mehr. Jede der beiden Gruppen hat ihr eigenes Profil, Konkurrenzgedanken gibt es nicht, man tauscht sich aus und schätzt sich. Älter ist die Theatergruppe der Schloßbergler, die sich schon kurz nach dem Krieg formierte. 1977 begann die Gruppe neu mit Einaktern und bestritt 1982 ihren ersten vollen Theaterabend. Seit 1986 ist Sepp Floßmann Spielleiter. Ihm liegt echtes Volkstheater am Herzen, Klamauk will er nicht spielen. Es sind fast immer Dialektstücke, aber nie mit derbem Humor, son-

der Im vergangenen Jahr eroberte „Frau Suitner“, hervorragend gespielt von Kordula Killer, das Publikum im Sturm.

Fragt man Sepp Floßmann nach seinem Lieblingsstück, nennt er sofort den „Weibsteufel“, ebenfalls aus der Feder von Karl Schönherr. „Das war ein Stück mit nur drei Personen und jeder hat alles gegeben“ ist er begeistert. Aber auch der Valentin-Abend mit unterschiedlichen kleinen Stücken sei toll gewesen. In dieser Saison haben die Schloßbergler ein Stück des Schweizer Autoren Markus Köbele ausgewählt. „Holzers Peep-Show“ heißt es vielversprechend. „Aber es hat einen ernsten Hintergrund“, betont Floßmann. Um den Ausverkauf der Heimat zugunsten des Tourismus geht es in dem Stück, das lustig und grotesk gleichermaßen ist. Ein Bauer nämlich, der nicht mehr von der Landwirtschaft allein leben kann, kommt auf die Idee, mit seiner Familie Touristen das Leben der Bauern vorzuspielen. Wenn sie Geld in einen Schlitz

„Die Initialzündung kam durch Heide Feichtl“, erinnert sich Schauspieler Herbert Schmid, der mit Fredi Jaschke, Sabine Dauer und Thomas Eilhammer Grün-



der der jetzigen Gruppe ist. Die Regisseurin habe mit ihnen an der Sprache gearbeitet und ihnen eine neue Welt eröffnet. Viel habe man von ihr lernen können bis sie zum Holzkirchner Teamtheater wechselte.

Fortsetzung auf Seite 2

Kulturbegegnungen

Erste Diskussionsrunde zwischen Kulturschaffenden und Kulturinteressierten 3
Aufruf zur Poesie 23

Jugend

macht Musik, Bildende Kunst, Filme und ein Festival 6/7

Bildende Kunst

Am Tegernsee 17
Porträt Nele von Mengershausen 21

Musik

25 Jahre Zither-Manä 5
Volksmusik 8
Podium junger Solisten 18
Kirchenmusik 19/20

2 Editorial

Fortsetzung von Seite 1

Mit Kleist's „Der zerbrochene Krug“ trat die Gruppe ihre erfolgreiche Laufbahn an. Sie ist eher auf das klassische Theater der Vergangenheit und Gegenwart eingeschworen und hat mit diesem Konzept eine große Anhängergemeinschaft erworben. Ebenso wie bei den Schloßberglern werden auch hier durch die schauspielerischen Talente und die tiefgründige Regiearbeit die Theaterabende im Kirchenwirt zu Erlebnissen. Dazu trägt auch in hohem Maße das Bühnenbild bei, das der Künstler Herbert Schmid entwirft. Für ihn war vor allem die Inszenierung „Der jüngste Tag“ von Ödön von Horvath wichtig. Hier habe er erstmals ein abstraktes Bühnenbild mit weißen Holzkästen und Dias, die die Apokalypse von Dürer zeigten, verwendet. Auch in diesem Jahr zeigen die Valleyer unter der Regie von Susan Fahrner ein Stück von Horvath. „Himmelwärts“ heißt die Skizze, die im November Premiere hatte.



Die junge Regisseurin übernahm die Regie von Pater Nicolai Lochner, der die Gruppe über viele Jahre leitete und auch heute noch als Berater tätig ist. Er brachte so herausragende Inszenierungen wie Gogols „Revisor“, Pagnols „Das große ABC“ oder Molnars „Liliom“ auf die Bühne. Er wiederum ersetzte Georg Paul, der nach seiner Regiearbeit die Bürgerinitiative Sender-Freies-Oberland gründete, die gemeinsam mit der Gemeinde gegen den amerikanischen Radiosender kämpfte, womit bewiesen ist, dass sich Kultur und Politik keineswegs ausschließen. ■



Monika Gierth, Redakteurin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir haben uns über die vielen positiven Stimmen zur Erstausgabe unserer KulturBegegnungen „unheimlich“ gefreut. Und so beschlossen wir, nicht mehr heimlich, als kleine, unbekannte Gruppe KulturVision im Hintergrund zu agieren, sondern einen Verein zu gründen. Am 6. Juli fand die Gründungsversammlung statt, der Vorstand wurde einstimmig gewählt. Isabella Krobisch ist 1. Vorsitzende, Klaus-Dieter Gierth steht ihr als 2. Vorsitzender und Rosi Griemert als Kassier zur Seite. Schriftführerin ist Anette Niggel, als Beisitzer agieren Margit Müller und Petra Kurbjuhn. Rechnungsprüfer sind Bärbel Bammer und Dr. Martina Niggel-Fisser.

Der neue Verein stellte sich im Rahmen der Ausstellung „Ideale“ – Fotografien von Isabella Krobisch – am 7. Oktober im Arthof Casa de Mais erstmals der Öffentlichkeit vor. Wir hatten zu einer offenen Kulturbegegnung eingeladen um über die Zukunft der Kultur im Landkreis Miesbach zu sprechen. Der Abend wurde ein großer Erfolg, auch wenn kaum Vertreter der Politik und Wirtschaft gekommen waren. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Treffen wiederholt werden muss (siehe Seite 3).

Die Vereinsgründung hatte eine weitere Neuerung zur Folge. Der Verein KulturVision gibt jetzt die Kulturzeitung allein heraus. Wir danken dem Tourismusverband Bayerisches Oberland e.V. (TBO), dass er uns

KulturVision Editorial

Starthilfe gab und als Mitherausgeber zur Seite stand. Als eingetragener Verein, der auch Spendenquittungen ausstellen darf, zeichnen wir allein verantwortlich als Herausgeber, dennoch bleibt uns der TBO als wichtigster Partner erhalten. Er kümmert sich um den Veranstaltungsteil, und ist uns ein wichtiger Ratgeber insbesondere was Hinweise betrifft, welche Themen unsere Urlaubs- und Tagesgäste vorrangig interessieren. Denn die Kulturzeitung soll für Einheimische und Gäste gleichermaßen informativ sein.

Unser Ziel ist es, die künftigen Ausgaben in kürzerer Zeitabfolge zu produzieren. Dafür benötigen wir aber die Unterstützung der einheimischen Wirtschaft ebenso wie die Förderung von Privatpersonen. Wenn Sie Mitglied in unserem Verein werden wollen, bitte wenden Sie sich an Rosi Griemert
Tel. (08025) 70 00-0

In unserer ersten Ausgabe hatten sich Fehler eingeschlichen, für die wir uns entschuldigen, beispielsweise stimmte die e-mail-Adresse der Redaktion nicht. Sie lautet: monika.gierth@web.de. Auch beklagten manche Veranstalter, dass ihre Termine nicht aufgenommen waren. Bitte melden Sie uns rechtzeitig Ihre Veranstaltungen, wir sind sehr daran interessiert, dass das gesamte kulturelle Spektrum des Landkreises in der Zeitung vorgestellt wird. Deshalb bitte ich Sie auch ganz persönlich, mir Vorschläge zu machen, welche Personen, Gruppen oder Initiativen redaktionell Beachtung finden sollten. Nur wenn Leser und Redaktion zusammen arbeiten, kann die Zeitung im Laufe der Zeit alle Erwartungen erfüllen. Mir macht die Arbeit viel Freude, kann ich doch die Erfahrungen, die ich bei den beiden regionalen Tageszeitungen über viele Jahre hinweg sammelte, jetzt nutzen.

Ihre Monika Gierth.

Ergebnis unseres Preisausschreibens der 1. Ausgabe

Dass die neue Kulturzeitung von Einheimischen und Gästen gelesen wird, zeigte die Resonanz auf unser Preisausschreiben in der 1. Ausgabe. Wie heißt der Kirchenpatron der Katholischen Pfarrkirche Tegernsee? so fragten wir. Die richtige Lösung lautete St. Quirin. Aus den Einsendern mit der richtigen Lösung zogen die Brüder Maximilian (6) und Konstantin (4) im Beisein von Vertretern des TBO und der KulturVision folgende Gewinner:

1. Rosemarie Schneider aus München
2. Johanna Murr aus Tegernsee
3. Ursula Dessloch aus Rottach-Egern
4. Martina Ess aus Tübingen
5. Harald und Veronika Fröhlich aus Kümmersbrück

Die Gewinner 1 bis 3 erhalten den Schlüsselanhänger aus Goldbronze, gestaltet von dem bekannten Künstler Joseph-Michael Neustifter. Gewinner 4 und 5 können sich über das Buch „Terra benedictina“ von Hans-Günther Kaufmann mit dem Text von Abt Odilo Lechner freuen.

Die KulturVision e.V. dankt der Firma ARTfides GmbH, München, sehr herzlich für die Bereitstellung der Preise. ■

Anzeige



Die HEXAL-Kliniktour der Augsburger Puppenkiste

„Lachen ist die beste Medizin“

Im Krankenhaus leiden Kinder nicht nur körperlich: Sie brauchen mehr als Medizin und Pharmazie, um wieder gesund zu werden. Zuwendung und Unterstützung, aber auch Freude und Ablenkung sind in dieser Zeit so wichtig wie nie.

Mehr Spaß in den Krankenhausalltag zu bringen ist deshalb auch das Hauptanliegen der Augsburger Puppenkiste auf ihrer HEXAL-Kliniktour. Diese wurde mit Unterstützung der HEXAL-Foundation 2003 ins Leben gerufen.

Jedes Jahr besuchen die Künstler der traditionsreichen Marionettenbühne Kinderkliniken im gesamten Bundesgebiet und präsentieren ihr Mutmachstück „Das kleine Känguru und der Angsthase“. In der speziellen Kliniktour-Bearbeitung ist das Stück des bekannten Kinderbuchautors Paul Maar gezielt auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten ausgerichtet.

Die Hexe Flixi und ihre Freunde – allen voran der Angsthase, der zum Retter wird – prägen sich in die Gedankenwelt der Kinder ein und geben ihnen Kraft zur Bewältigung ihrer Situation.

Die spannenden Abenteuer rund um die bange Frage „Kann der Angsthase die Spitzmaus wirklich retten?“ und das glückliche Ende der Geschichte blenden Krankheit und Krankenhaus für einige Zeit aus.

Arzneimittel Ihres Vertrauens



www.hexal.de



i Info & Kontakt

Schloßbergler Valley

Sepp Floßmann
Tel. (08063) 96 58

Theatergruppe Valley

Fredi Jaschke
Tel. (08022) 7 40 21

Kartenvorverkauf u.a.
Hanne Hartl, Holzkirchen
Tel. (08024) 29 10

Quo Vadis

Kultur im Landkreis Miesbach?

Offener Gesprächsabend des Vereins KulturVision voller Erfolg

Als sich Bettina Schoeller zu Inge Lampl beugte und sagte: „Jetzt, wo ich Sie kennen gelernt habe, werde ich Ihre Veranstaltungen im Valleyer Orgelmuseum sicher besuchen“, war der Zweck des Abends erfüllt. Die Sängerin aus Schliersee hatte konkret gemacht, was sich der Verein „KulturVision“ als Ziel gesteckt hat. Vernetzung der Kulturschaffenden, Überwinden der regionalen Klüfte, Kooperation der einzelnen kulturellen Gruppierungen. Zu einem offenen Gesprächskreis „Quo vadis Kultur“ hatte der Verein in den Arthof Casa de Mais eingeladen. Einen passenderen Rahmen für die Veranstaltung als die Fotografien von Vereinsvorsitzender Isabella Krobisch unter dem Thema „Ideale“ war nicht denkbar, hatte sie hier doch die Ideale der antiken Statuen den zeitgenössischen Idealen, Schaufensterpuppen in Nobelboutiquen, gegenübergestellt.

Und so forderte auch der Zither-Manä: „Mauern niederreißen“, als es um das Thema ging: Wie kann man die Jugend für Kultur begeistern? Er habe die Veranstaltungen der Tegernseer Woche analysiert: 6-8 klassische Konzerte, 4 Volksmusikkonzerte, 3 Literaturabende, 1 Blasmusikkonzert. Die Moderne mit 2 Jazzkonzerten sei zu kurz gekommen. „Warum gibt es dort keine Liedermacher?“ fragte er.

„Feuer entfachen“, darin waren sich Schauspielerin Claudia Brodzinska-Behrend, Maler Horst Hermenau und Architekt Alexander Freiherr von Branca einig. Damit und mit dem Vorbild der Lehrer und Eltern sei bei der Jugend viel zu erreichen. „Wie begegne ich dem anderen? Ich sehe dich wie du wirklich bist und nicht wie ich dich haben möchte.“ Diese Kultivierung zum Miteinander in unserer egoistischen Zeit sei zu entwickeln, forderte von Branca und meinte: „Junge Menschen sollten Alte nicht nur als Gerippe betrachten.“ „Konkrete Projekte anbieten“, berichtete Renita Engel-Aschoff von der Erfolgsstrategie des Oleg-Kagan-Festivals, bei dem sie seit Jahren Jugendliche des Gymnasiums Tegernsee einbinde. So entwickelten die Jugendlichen ein eigenes Plakat für das Festival.

Zur Frage: Wie kann die Wirtschaft dafür interessiert werden, Kultur zu fördern, gab es kritische Anmerkungen. Das mangelnde Interesse der Wirtschaft zeigte sich auch bei der Teilnahme, denn mit Ausnahme von Dr. Petra Schoettler von der Hexal AG war kein Wirtschaftsvertreter erschienen. Als positive Beispiele wurden das Engagement der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, das E-Werk Tegernsee mit seiner alljährlichen Kunstausstellung (siehe Seite 17) und die Hexal-AG genannt, die Einzelprojekte unterstützt. Hausherrin Mirtha Monge betonte die Wichtigkeit privater Kulturinitiativen wie den Arthof Casa de Mais, der ohne Förderung der öffentlichen Hand arbeite. Auch Otterfings 3. Bürgermeisterin Hertha Böhner stellte die Bedeutung kleinerer Projekte mit Einzelengagement heraus. „Die Kunst hat zu wenig Stellenwert im Landkreis“, brachte Bildhauer Karl Jakob Schwalbach die Sache auf den Punkt, „warum gibt es bei 93 000 Einwohnern keinen Kulturreferenten?“

Als Vertreter des Landratsamtes musste Toni Engelhard, der dem Referat Sport, Wirtschaft und Kultur vorsteht, einräumen, dass Kultur eine freiwillige Leistung sei, die allerorten gestrichen werde, so dass man nur ideelle Hilfe leisten könne. Deshalb sei das Engagement des Vereins KulturVision und die Herausgabe der Zeitung „Kulturbegegnungen“ besonders zu würdigen.

Das dritte Thema des Abends, wie die Zusammenarbeit zu verbessern sei, leitete Musiker Timm Tzschaschel aus Schliersee mit dem Statement ein: „Nur 5 Prozent der Bevölkerung interessieren sich für Kultur. Das sind

in Schliersee 250 Personen. Davon interessiert sich die Hälfte für Musik, das sind 125. Davon haben wieder die Hälfte am Konzertabend andere Verpflichtungen.“ Ist das kulturelle Potenzial wirklich zu groß? „Es gibt mehr Kulturschaffende als Kulturinteressierte“, konstatierte Musiker Alexander Maschat. Nehmen sich die Veranstalter die Gäste gegenseitig weg? Das Clan-denken, also nur Veranstaltungen der eigenen Region und des eigenen Wirkens zu besuchen, müsse überwunden werden, darin war man sich einig. Dr. Petra Schoettler regte an, eine Analyse der Veranstaltungsbesuche anzufertigen, um zu erfahren, wo Defizite sind. Tzschaschel fasste zusammen: „In Zukunft sollte jeder noch jemanden mitnehmen, vor allem einen Jugendlichen und sagen: Komm mit, so schlimm ist es gar nicht.“ ■

Konkrete Anregungen:

1. Zum Thema: Jugend einbeziehen:

- *Zither-Manä:* Liedermacher zu Hoagascht einladen
- *Mirtha Monge:* Jugendlichen Räume und Strukturen zur Verfügung stellen
- *Renita Engel-Aschoff:* Jugendlichen eigene Projekte anbieten
- *Hertha Böhner:* Günstige Preise für klassische Konzerte
- *Horst Hermenau:* Staatliche Kürzungen nicht hinnehmen

2. Zum Thema Förderung durch Staat und Wirtschaft

- *Dr. Monika Gierth:* Firmen vermitteln, dass Kultursponsoring ein Win-Win-Verhältnis ist und kein Mäzenatentum
- *Dr. Petra Schoettler:* Veranstaltungen in die firmeninternen EDV-Netze stellen, Hexal beginnt. Eintrittskarten verschenken.
- *Karl Jakob Schwalbach:* Einrichtung Kulturreferat

3. Thema Kooperation

- *Mirtha Monge:* Zusammenhalten, Grenzen überwinden
- *Hertha Böhner:* Von anderen Erfahrungen lernen, klein anfangen
- *Dr. Petra Schoettler:* Veranstaltungsbesuche analysieren
- *Bettina Schoeller:* Mund zu Mund Propaganda.

Projekte, die Mut machen:

- Jugendkulturtag in Allerheiligen / Warngau
- Ausstellung junger Künstler „Na wie geht's“
- Zither-Festival in Hauserdörf: Klassik, Folk, Blues und Rock an einem Abend
- Initiative in Miesbach: ehemaliges Krankenhaus soll zu Regionalmuseum werden
- Zollinger Halle in Valley: mit viel Privatinitiative wird Orgelmuseum aufgebaut

Heilfaktor Kunst

Ausstellungen Krankenhaus Agatharied

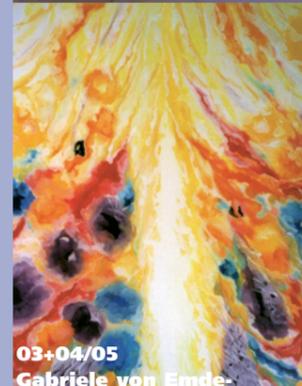
12/04
Evelyn Erhard-Stieglitz



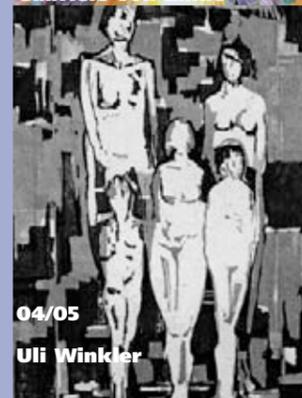
01/05
Ursula Schielein



02/05
Dirk Thelemann



03+04/05
Gabriele von Erdt



04/05
Uli Winkler



05/05
Simone Feigl

Seit Eröffnung des Krankenhauses Agatharied zeigen jeden Monat Künstler ihre Arbeiten in der Eingangshalle. Dieses Forum hat weit über die Landkreisgrenzen hinaus große Bekanntheit erlangt.

Das Krankenhaus ist mehr als eine Behandlungseinrichtung, es ist eine Stätte der Begegnung.

Kunst im Krankenhaus

- führt Menschen zueinander
- bringt Menschen ins Gespräch
- lässt Freundschaften entstehen
- hilft für einen Moment, Leid zu vergessen
- gibt Freude und neue Lebenskraft



01+02/05
Bibelausstellung aus Zwickau

Der Freundeskreis Krankenhaus Agatharied – starke Freunde für den Landkreis. Werden auch Sie Mitglied.

Info & Kontakt

FREUNDENKREIS
KRANKENHAUS AGATHARIED

Freundeskreis
Krankenhaus Agatharied e.V.
St. Agatha Straße 1
83734 Hausham
Telefon 08026 / 3 93-30 01

4 Warum lebe ich gern im Landkreis Miesbach?

stimmen

Claudia Brodzinska Behrend



Claudia Brodzinska-Behrend war Schauspielerin am Berliner Schillertheater und drehte mehrere Kino- und Fernsehfilme. Später reiste sie mit ihrem Mann, dem Gitarristen Professor Siegfried Behrend im Auftrag des Goetheinstituts mit avantgardistischen Programmen um die Welt. Im Landkreis wurde sie durch Rezitationen und szenische Lesungen bekannt. Die Künstlerin wohnt in Wall.

„Alles ist Bestimmung, Zufälle gibt es nicht. So war es vor mehr als 30 Jahren auch uns bestimmt, in dieses Stückchen Paradies auf Erden, in das oberbayerische Wall, zu kommen. Uns, das heißt, meinem Mann Siegfried Behrend, dem großen und wunderbaren Künstler der Gitarre, und mir. Wir kamen nach Wall, waren von Anbeginn aufgenommen in Wärme und Herzlichkeit. Beim baldigen gemeinsamen Musizieren mit bayerischen Volksmusikanten entwickelten sich tiefe und bleibende Freundschaften. Wir reisten in diesen Jahrzehnten weiter mit Konzerten um die Welt. Immer wenn es nach Monaten der Strapazen heim ging, blühte unser beider Herz auf – wir kamen nach Hause.“

Wir gründeten dann die „Musikfestspiele im bayerischen Oberland“, die bis zu Sigi's Tod 1990 zehn Jahre lang mit Unterstützung ganz großartiger Menschen stattfanden. Wir förderten junge, begabte Künstler und ließen sie in historischen Räumen und Kirchen

aufzutreten. Meist übertrug der Bayerische Rundfunk die Lesungen und Konzerte. Nun, seit 14 Jahren führe ich allein mein künstlerisches Dasein fort. Eben nicht allein. Vor mehr als 13 Jahren wieder eine Schicksalsbegegnung; ich traf eines Morgens in Miesbach eine Lichtgestalt: Carla von Branca, Schriftstellerin, Architektin, Bildhauerin. Wir erfassten sofort die gegenseitigen künstlerischen Schwingungen und bauten gemeinsam szenische Lesungen mit Musik im Landkreis auf.

Ja, warum ich auch so gern hier lebe, abgesehen von meinem mir so ans Herz gewachsenen Wall, so kleine Freuden fast täglich: Die Fahrt mit dem Bus nach Miesbach. Wenn man dort auf der Straße einen Menschen anlächelt, kommt garantiert dieses warme Lächeln zurück.

Donnerstag, grüner Markt. Welche Pracht von Blüten, Farben und Gerüchen. Es hat immer etwas von Erntedankfest an sich. Dann unvermeidliche Einkehr im Cafe Lebzelter bei einem Cappuccino.

Der katholische Glaube berührte mich ganz intensiv und deshalb trat ich 1988 zu ihm über. Manchmal, seit ich allein lebe, fragen mich die Menschen, warum ich nicht nach Berlin zurückgehe. Dann umspielt ein stilles und wissendes Lächeln mein Gesicht; hier ist meine Heimat, hier im Bayerischen Oberland darf ich glücklich sein.“ ■

Bernard Brown



Bernard Brown, gebürtiger Brite, ist Lehrer für Geschichte und Englisch, aktives SPD-Mitglied, Kulturinteressent und wohnt mit seiner Familie in Holzkirchen.

„Wenn man nicht im Lake District in England leben kann, ist der Landkreis Miesbach mit seinen Bergen und Seen eine gute Alternative. Die Menschen hier sind mir sehr offen und freundlich entgegengekommen. Ich liebe die bayerische Sprache, aber für jemanden, der mühsam den deutschen Genitiv lernte, also „das Buch meines Mannes“, ist die bayerische Wendung „meim Mo sei Buach“ schwer zu begreifen. Meine Versuche, bayerisch zu sprechen werden immer mit Lachen quittiert.“

Ich finde, dass das bayerische Bildungswesen viele Vorteile hat, so können an der Berufsoberschule Menschen, die mehr im Beruf erreichen wollen, in einem Jahr die Fachhochschulreife und in zwei Jahren das Abitur ablegen. An der Fach- und Berufsoberschule Bad Tölz hatte ich das Glück auf ein sehr nettes Kollegium zu stoßen.“

Aber ehrlich gesagt ist der wichtigste Grund, warum ich hier gern lebe, die Liebe. Nachdem ich die Universität in England verlassen hatte, hatte ich Minderwertigkeitsgefühle gegenüber den Sprachstudenten. So ging ich ins Ausland, um Sprachen zu lernen. Eigentlich wollte ich nach England zurück, aber dann traf ich meine Frau und begann noch einmal in Deutschland zu studieren. Jetzt bin ich hier Fachbetreuer für Englisch und mache Fortbildung für Kollegen.

Ich begrüße sehr, dass engagierte Menschen den Verein KulturVision gegründet haben, denn ich meine, dass Veränderungen von unten kommen müssen. Die Grundlagen sind nicht schlecht, es gibt so viele kulturelle Initiativen. Trotz der Nähe zu München sind die Theatervorstellungen in Valley und Holzkirchen immer gut besucht. Da bewegt sich etwas und das zeigt, dass die Menschen nicht automatisch ihren Schwerpunkt kulturellen Lebens in München sehen. Vielleicht will ich, wenn ich einen Deutschkollegen zum Schreiben eines Stückes bewegen kann, nach meiner Pensionierung in einem Theaterstück als englischer Bayer auftreten.“ ■

Timm Tzschaschel



Timm Tzschaschel ist Musiker und stammt aus Berlin. Als Dirigent war er an verschiedenen Opernhäusern und mit Orchestern im In- und Ausland tätig. Er wohnt mit seiner Frau, der Sängerin Bettina Schoeller, in Schliersee, wo er Konzerte mit klassischer Musik veranstaltet. Mit der Gesprächskonzertreihe „Plauderei am Klavier“ im Schlierseer Bauerntheater erreicht er ein breites Publikum. Seit Sommer 2004 leitet er den Schlierseer Alpenchor.

Ein Hohelied auf die wunderschöne oberbayerische Landschaft (aus unserem Musikzimmer Blick auf die Brecherspitz). Endlose Liste des traditionsreichen Feste-Kalenders der Region: Festumzüge = Augenweide, Waldfest = Gaumenfreuden, Blasmusik = Ohrenschmaus. Bayern - Preußen - Freundschaften. Spaß an einer besonderen Sprache: Studium altbairischer Lieder und Texte mit dem Schlierseer Alpen-

chor und am „Freien Landestheater Bayern“. Bayerische Lebensart (Volkstrachten, Bier, Schweinsbraten, Brezn, Schneeballen), Alphörner (leider nicht so oft), Kuhglockengeläut (morgens vorm Schlafzimmerfenster). Eisstockschießen auf dem Schliersee (leider nicht jeden Winter). Rudern zur Insel Wörth (der Name „Bierinsel“ sollte verboten werden!). Almbetrieb! Bauerntheater! Altschlierseer Kirchtag (Trachtler rudern überm See). Mit dem Schlitten von der Firstalm herab. Mit der Gondel auf die Schliersbergalm. Feuerwerk in der Sylvesternacht von der Oberleitern. Selbst den eigenen Birnenschnaps brennen beim Leitner-Bauern. Weihnachten die Orgel im Gottesdienst spielen (spuin). Proben mit dem Alpenchor in der Gschwandbach-Alm.

Eine willkürliche Aufstellung, die beliebig fortzusetzen wäre. Ein unvollständiges Mosaik der Kulturlandschaft Oberbayern oder Landkreis Miesbach oder Schliersee. Und eigentlich schon Antwort auf die Frage, warum ich gern hier lebe. Interessant dabei, welchen Stellenwert nimmt die „andere“ Kultur ein, bedarf es derer zu meinem oberbayerischen Glück gar nicht? Denn wohl nicht zufällig fehlen „Hochkultur-Events“ völlig. Aber machen Konzerte, Ausstellungen etc. mein oberbayerisches Lebensgefühl aus? Natürlich gilt das nur für mich, bin als selbst ausübender Künstler ja auch nicht unbedingt das Publikum. All die aufgezählten Besonderheiten machen mein spezielles Lebensgefühl aus. Und wenn zudem noch eigene musikalische Aktivitäten kommen, findet gar noch eine Steigerung statt.“ ■



... aus Freude an Heimat

Was die Welt schön macht



ISBN 3-932949-39-0
Euro 24,80



von Joseph Cardinal Ratzinger
mit Fotografien von Hans-Günther Kaufmann

Fröhlicher Blues und beißende Balladen

Der Zither-Manä feiert 25-jähriges Bühnenjubiläum



Info & Kontakt

www.zither-manae.de

Am 6. Januar 2005 feiert der Zither-Manä sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. In unserem Interview äußert sich der bekannte Musiker und Kabarettist, der erstmals Rock'n Roll auf der Zither spielte, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

KB: Was hat sich in den 25 Jahren geändert?

ZM: Drei Jahre Helmut Schmidt, 16 Jahre Helmut Kohl, 6 Jahre Gerhard Schröder und 25 Jahre CSU in Bayern. Mein Publikum ist mit mir alt geworden, die Jugend ist meist weniger an Politik interessiert und bleibt den Konzerten leider oft fern.

KB: Wie hat sich der Mensch Manä verändert?

ZM: Ich bin zwar älter, aber, wie ich meine, nicht konservativ geworden. Mich ärgert noch immer Ungerechtigkeit in der Politik. Ich bin gelassener geworden und es macht mich heute glücklich, vor nur 30 Leuten zu spielen, was mich in meiner besten Zeit, in der ich sehr verwöhnt wurde vom Publikum, schon etwas gestört hätte.

KB: Wie verträgt sich politisches Engagement mit Beamtenamt? (Der Zither-Manä ist Lehrer)

ZM: Es gab vor 18 Jahren nur einmal nach einem Konzert eine Beschwerde über die Schulleitung in Miesbach. Ich hätte in unver-

schämter Weise einen Landkreis-Politiker attackiert. Als ich aber Ross und Reiter wissen wollte, verlief die Sache im Sande.

KB: Sie sind bekannt für Ihr soziales Engagement.

ZM: Ich mache Benefizkonzerte, wenn ich dazu stehe, beispielsweise für amnesty international. Ich lehne auch manche ab, wenn ich die Ziele der Veranstalter nicht verrete.

KB: Die Geburtsstunde des Zither-Rock fand am 06.01.1980 in Wörnschlatt statt. Was passierte damals?

ZM: Ich war von der Münchner Kleinkunsthöhle MUH als Zitherspieler eingeladen nach Wörnschlatt und sollte dort Volksmusik spielen. Holger Hobbit und Fernando Lopez spielten Rock auf der Gitarre. Am Ende war eine Session angesagt, da musste ich mitrocken. Da ich keine Gitarre hatte, habe ich die Zither missbraucht. Aber es kam hervorragend an, die Leute standen im Gasthof Nägele auf den Tischen.

KB: Später aber kamen in Ihrem Heimatort Schaftlach Anfeindungen?

ZM: Ja, man hat meine Plakate heruntergerissen, es gab Drohbriefe und Drohanrufe, leider alles anonym.

KB: Ansonsten aber hatten sie noch im selben Jahr einen Riesenerfolg?

ZM: Es war ein raketenhafter Aufstieg in München und ganz Bayern und später auch in Österreich. Ich spielte Lieder vom Kraut'n Sepp ebenso wie von Chuck Berry und begann dann selber zu dichten und zu komponieren. Ich hätte damals eine Karriere als Musiker machen können, aber ich wollte meinen Beruf nicht aufgeben und scheute das unstete Leben als reisender Musiker. Ich bedaure es nicht. Andererseits ist meine Musik zu früh aufgetaucht, zunächst beeinflusst durch Willy Michl, Arik Brauer, André Heller und andere. Meine Nachfolger wie Hubert von Goisern, Hundsbaum u.a. konnten danach davon zehren.

KB: Wie hat sich Ihre Musik in den 25 Jahren verändert?

ZM: Ich stehe heute mehr auf Blues als auf Rock und bin nicht mehr so aggressiv. Man kann auch mit Balladen beißend sein, wie mein Amerika-Lied zeigt. Ich spiele auch gerne irischen Folk und ich mache Experimente wie z.B. Tangos.

KB: Ihre Kritiker sagen, dass nichts Neues mehr käme.

ZM: Kein Wunder, wenn sie im Radio immer nur den „Lago di Bonzo“ spielen. Wer mich live sieht, weiß, dass immer neue Dinge

kommen, und auch ausgefallene, wie das Barlach-Konzert in Schliersee zeigte.

KB: Wie wird das Jubiläum gefeiert?

ZM: Am 06.01.2005 im Fraunhofer in München mit meinem langjährigen Bassisten H.H.Babe und am 08.01.2005 im Schlierseer Bauerntheater mit zwei Überraschungsgästen.

KB: Und wie sieht die Zukunft aus?

ZM: Ich denke, ich bin ein Auslaufmodell und sehe daher keine große Zukunft mehr für mich. Vielleicht liegt es auch daran, dass das Publikum nicht mehr über längere Zeit aufmerksam zuhören kann.

KB: Missionieren Sie?

ZM: Nein, aber ich bin bekennender Moralist.

KB: Also „Endzeit“, wie in Ihrer Ballade?

ZM: So lange die Leute mich hören wollen, bin ich da und werde nach wie vor die Kleinkunsthöhle Bayerns unsicher machen. ■

Blick über die Landkreisgrenze ... dieses Mal nach Bad Tölz

Lust in der Alten Madlschule

Lust. Das klingt ein wenig anzüglich, ein bisschen nach Elfriede Jelinek und ist doch ein ordentlicher Verein, eingetragen, mit Vorstand. Der Tölzer Kulturverein „Lust“ feiert jetzt sein 20-jähriges Bestehen. 1984 wurde er als Freundeskreis gegründet und als die Vereinsgründung zwei Jahre später anstand, „da gab es heftige Diskussionen der Alt-68-er“, erzählt 1. Vorstand Ludwig Retzer. Denn die Mitglieder rekrutierten sich aus der Friedensbewegung, sie wollten eine alternative Kulturszene in Tölz schaffen und vor allem wollten sie künstlerisch das tun, wozu sie Lust hatten. Deshalb also der Name, der auch heute noch das Anliegen des Vereins beschreibt. „Wir lassen uns in kein Gewand zwingen“, betont Retzer, der stolz auf die große Bandbreite seines Vereins hinweist. Zwar gehe man zur Zeit hauptsächlich in Richtung Kleinkunst und Kabarett, aber auch klassische Musik und Volkstanz werden geboten, „da haben wir keine Berührungängste“, meint der Vorstand, der als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Miesbacher Gymnasium tätig ist und selbst eine Theatergruppe im Verein leitet. Nachdem die „Lust“ in der Alten Knabenfachsule ein schönes Domizil hatte musste sie 1989 in die Alte

Madlschule umziehen. Die räumliche Enge macht Probleme, dennoch hat der Verein eine Menge an Projekten. Da gibt es die Theatergruppe ebenso wie die Aktmalgruppe, da gibt es Gesang und Kabarett. Vor zehn Jahren spaltete sich aus den Jugendlichen der „Lust“ eine neue Theaterspielgruppe ab, die sich als „Komische Gesellschaft“ einen Namen machte. Auch sie nutzt die Räumlichkeiten in der Alten Madlschule.

Die „Lust“ tritt mit eigenen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit und sie ist Organisator von Auftritten anderer Künstler. Die nächsten Aufführungen sind das Ein-Personenstück „Hamlet sucht Arbeit“ und Büchners „Woyzeck.“ Der bekannte Münchner Kabarettist Helmut Schleich gastiert in Tölz mit seinem Programm „Das Auge isst man mit“ ebenso wie ein Japanisches Schattentheater. Die „Fliegende Hitze“ des Kabarets „Kabarest“ kann man in der Alten Madlschule erleben und sich an erotischen Opern ergötzen.

Wer sich für die Veranstaltungen der „Lust“ interessiert, der schaue unter www.kulturverein-lust.de nach. Der Verein hat ca. 70 Mitglieder, größtenteils jenseits der 40 und versteht sich als Forum und Treff-

punkt für Leute mit Ideen und Initiative, wo jeder willkommen ist, auch zum Schnuppern. ■

Skulpturen im FlintCenter

Was sich einige einheimische Bildhauer schon lange wünschen, das wurde jetzt im Nachbarlandkreis wahr: Eine Skulpturenausstellung im KunstPark der ehemaligen Flintkaserne, die im Oktober als FlintCenter der Öffentlichkeit übergeben wurde. Die Baumaßnahme, die aus der amerikanischen Kaserne ein Behördenzentrum entstehen ließ, stürzte den Landkreis in gehörige Schulden, dennoch leistete er sich auch noch Kunst und lud auch Künstler aus dem Landkreis Miesbach ein. Der Tölzer Kunstverein mit Vorsitzender Claudia Königsmann organisierte das Vorhaben und so sind bis in das Frühjahr 2005 hinein in Bad Tölz Werke von Ursula-Maren Fitz, Ernst Grünwald, Gabriela von Habsburg, Hans Kastler, Andreas Kuhnlein, Florian Lechner, Renate Pfaab, Ramon von Putten, Stefanie von Quast, Karl Jakob Schwalbach, Otto Süßbauer, Tobel und Otto Wesendonck zu sehen. ■

attimi Verlag
Susanne Wiesinger
Bäckeranger 2
83624 Otterfing
Tel. 0 80 24 / 48 96 33
www.attimi.de



attimi

Schchenken Sie ein Lächeln

... mit den beiden
Gedichtbänden
aus dem
attimi Verlag

**Schenk' dem
Augenblick ein Lächeln**
ISBN 3-937347-01-1
Text: Susanne Wiesinger
Fotos: Heinz Hirz
EUR 12,50



Dich liebe ich
ISBN 3-937347-00-3
Text: Susanne Wiesinger
Illustrationen:
Ulrike Lachenmayr
EUR 12,50



Das
Buch
am
Markt

Das Buch am Markt

Inh. Britta Lindner & Rixta Rausch

83714 Miesbach · Marktplatz 19 · Telefon (0 80 25) 18 43

Fax (0 80 25) 74 69 · www.dasbuchammarkt.de · E-Mail: info@dasbuchammarkt.de

Der kompetente Partner
für schnellen
Bestellservice!

6 jugend

„Feuer und Flamme“ Jugendliche machen Kooperation vor



das Zepter in der Hand. „Feuer und Flamme“ hatten die Valleyer und Wargauer Jugendlichen diese Veranstaltung genannt, bei der Vereine, Organisationen, Pfarreien beteiligt waren und einen stimmungsvollen und gehaltvollen Tag gestalteten. Gemeinsam mit den beiden Einrichtungen des Landkreises, in denen behinderte Kinder und Jugendliche betreut werden, dem Haus Bambi und der Heilpädagogischen Tagesstätte Hausham, wurde das nachmittägliche Programm entwickelt. „Step in life“ heißt die Tanzgruppe der behinderten Jugendlichen, die mit der Tanzgruppe des Jugendvereins von Kunstdünger Dalting und der Jongliergruppe „Flying Balls“ aus Valley auftraten. Der Jugendgottesdienst mit Multimediaeffekten, Bild- und Textmeditationen, Gospelmusik und dem Gabentanz der afrikanischen Schwestern mit Rhythmusinstrumenten wurde vom Wargauer Jugendteam gemeinsam mit Pfarrer Bernd Habenschaden, Pastoralreferent Markus Brunnhuber und Jugendseelsorger Werner Hofmann gestaltet. Die Bands „Hey“ und „Chop Suey“ sorgten danach für die richtige Stimmung im Open-Air-Konzert, das durch die Vorführung von Horst Orlichs preisgekröntem Film „Wie Herr Moritz eine Glatze kriegte“ ergänzt wurde. Am Lagerfeuer reflektierte man gemeinsam, was der Tag jedem einzelnen gebracht hatte. ■

Die Jugendlichen machen es vor, wie über Gemeindegrenzen hinweg Kulturarbeit gemacht werden kann. Aber nicht nur das, sie binden auch Behinderte in ihr Projekt mit ein. Und sie verknüpfen Action und christlichen Glauben. Bereits zum zweiten Mal fand in und an der Wargauer Allerheiligenkirche ein Jugendkulturtag statt. Zwar stammte die Idee von Erwachsenen um Lorita Bögl und Balbina Hampel, bei der Vorbereitung und Durchführung indes hatten die Jugendlichen selbst

Die Kunst des Loslassens

Andrea Hermenau über ihre Sicht der Musik

Durch die Musik habe ich ganz essenzielle Sachen über das Leben erfahren.“ Wer die Jazzpianistin Andrea Hermenau einmal musizieren hörte, glaubt ihr das aufs Wort. Trotz ihrer Jugend versteht sie es in ganz überzeugender Art, Menschen mit ihrem Spiel und ihrem Gesang zu berühren. Dies sei ihr, so betont die Holzkirchnerin, das Hauptanliegen. Und damit gehe sie den umgekehrten Weg wie die meisten männlichen Musiker. „Der Einstieg ist da sportlich und es ist viel Artistik und Virtuosität dabei, die Gefühlstiefe wächst erst später.“ Sie aber habe schon in sehr jungen Jahren von ihrer Lehrerin Heide Feichtl erfahren, was Musik eigentlich ausmache. „Jetzt stoße ich aber manchmal an technische Grenzen“, meint sie, „ich höre Sachen in mir und schaffe es nicht, sie zu spielen.“ Deshalb werde sie in diesem Jahr nur üben und habe sich das letzte Jahr vor der Diplomarbeit vom „Kons“ freigegeben.

Andrea Hermenau studiert am Richard Strauss Konservatorium in München, sie widmet sich vorrangig dem Jazzpiano und Gesang. Mit ihrer Band „Etna“ holte sie den Bayerischen Landesjugendpreis im Jazz. Mit dem Bundesjugendpreis wurde die Band „Frankzone“ ausgezeichnet, deren Besetzung aus Bass, Gitarre, Trompete und Schlagzeug besteht. Sie beschlossen, Andrea Hermenau in ihre Band zu holen, „weil es mit Klavier besser von der Intonation her klingt“, erklärt die Musikerin bescheiden. Begeistert aber erzählt sie vom Aufenthalt im Kölner Deutschlandfunkstudio, wo sie gemeinsam zwei Tage lang



Andrea Hermenau

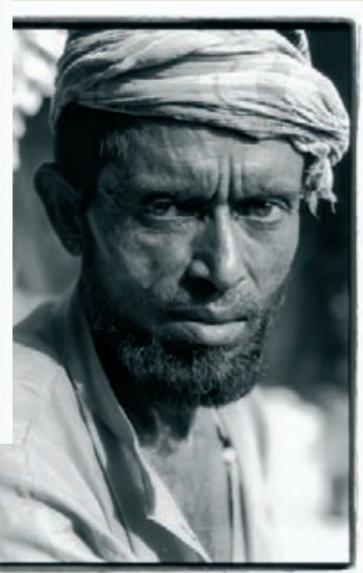
eine CD einspielten. „Das war unglaublich inspirierend.“ Zumal an einem Tag auch der international bekannte Saxophonist Johannes Enders mitwirkte. Im Frühjahr soll die CD mit einem eingeführten Label auf dem Markt erscheinen.

Dennoch bleibt die Jazzmusikerin ihrer Band „Etna“ treu, mit der sie vor allem in München immer wieder auftritt. In ihrer Heimat war Andrea Hermenau zu ihrem 23. Geburtstag mit „Etna“ im Sommer im Tegernseer Barocksaal zu erleben. „Es bedeutet mir sehr viel, hier zu musizieren“, sagt sie. War es doch an diesem Ort, als sie von ihrem Mitschüler Andi Schilp erstmals angesprochen wurde, eine Band zu gründen. Und noch etwas verrät sie. „Meine Musiklehrerin Frau Walter hat mir oft ermöglicht, vor einem Auftritt im Barocksaal zu musizieren.“ Diese Stunden allein in dem großen Raum habe sie sehr genossen, „das war das Schönste an der Schule.“

Sie selbst unterrichtet auch, weil es ihr Spaß mache. Und weil sie von Harald Rüschenbaum, unter dessen Leitung sie im Landesjugendjazzorchester und der Big Band mitspielt, gelernt habe, wie man gute Pädagogik mache. „Nie unter Druck, sondern über Aufmachen und Entspannen“, betont sie. Diese Erkenntnis sei auch für ihre Konzerte maßgebend. „Wenn ich es schaffe loszulassen, dann bekomme ich bei einem Konzert mehr Kraft heraus als ich aufwende.“ ■



1.



2.



3.

„In welcher Welt leben wir?“

Erste Ausstellung junger Künstler

In der leeren Badewanne liegt ein junger Mann in embryonaler Haltung. Langsam aber stetig werden die ihn umschlingenden Schnüre immer dicker und immer fester. Irgendwann entscheidet er sich, auszubrechen, sich zu befreien und es gelingt ihm. Er geht ins Licht, ins Ungewisse, auf jeden Fall aber in die Freiheit. Bea Krämer hat den beeindruckenden Film gedreht, in dem sie die Problematik des Erwachsenwerdens Jugendlicher in verfremdeter Form zeigt. Ausgestoßen aus der Geborgenheit des Mutterleibes erfährt der Jugendliche eine Welt voller Gefahren. Er kann das Bedrohliche abschütteln und leben, das ist die Botschaft der 20-Jährigen aus Otterfing. Mit diesem Film bewarb sie sich an der Schule für Medien-gestaltung in München und gewann ein Stipendium, mit dem sie im Herbst ihr Studium aufnahm. Künstlerische Dinge werde sie neben dem Studium weiter betreiben. Nicht nur Filme drehen sondern auch malen. Erst nach dem Abitur am Gymnasium Tegernsee habe sie ihre Lust an der Ölmalerei entdeckt, erzählt Bea. Engel vor allem male sie, denn „es ist beruhigend zu wissen, dass es welche gibt.“



Florian Baumgartner, der an der Münchner Akademie Kunst studiert, liebt experimentelle Kunst. Im Artehof schockierte er den Betrachter mit seiner Installation im zunächst verschlossenen Schrank. Öffnet man ihn vorsichtig, schaut man auf Einweggläser und erkennt plötzlich Föten. „Es soll Emotionen auslösen“, begründet der 24-jährige Miesbacher seine Idee, bei der er ein formbares Material, dessen Zusammensetzung er nicht preisgibt, benutzt. Sachlich und dennoch kritisch wirkt seine Fotoserie „Shining but Selfconfident“, in der er uniforme Legomännchen aufmarschieren lässt. Als Soldaten mit erhobenem Gewehr ebenso wie in der Versammlung. Wie geklont, so kommen sie daher, geschoben und formiert, ohne sichtlich eigenen Willen, sich selbst ihrer Freiheit beraubend. Begonnen hat Florian Baumgartner mit Graffiti, aber nach dem Leistungskurs Kunst am Miesbacher Gymnasium setzte er seine Ideen sowohl in Malerei, in Fotos und in Installationen um. Dabei ist er nicht nur äußerst



Florian Baumgartner

kreativ, sondern er strebt auch in der technischen Ausführung Perfektion an. Damit schaffte er den Sprung zur Münchner Kunstakademie, an der er aus praktischen Erwägungen heraus Lehramt studiert. Allen seinen Arbeiten ist gemeinsam, dass sie die Emotionen des jungen Künstlers dem Betrachter preisgeben. ■

Auch die Fotoserie von Florian Peljak berührt. Ihn hat die Natürlichkeit der Menschen in Bangladesh beeindruckt, die er in der westlichen, sterilen Welt vermisst. Die Menschen, die an den Gleisen ihre primitiven Hütten errichtet haben, die drei Buben, die mit Autofensterputzen ein wenig Geld verdienen, sie sind arm, strahlen aber eine enorme Lebensintensität aus, die vor allem in den Porträts sichtbar wird.

Der Miesbacher lernte nach dem Abitur am Gymnasium zunächst von der Pike auf bei einem Fotografen das Handwerkszeug, daran schließt sich jetzt ein Studium für Fotodesign an der Fachhochschule München an. Warum er die Fotografie als künstlerisches Mittel nutze? Weil man damit am besten Geld verdienen könne, meint er. Ihm liege am besten die Reportage, aber auch Porträts und Architektur. „Ich möchte vielseitig bleiben“, wünscht sich der 24-Jährige. Die Fotos aus Bangladesh fertigte er während eines Praxisseminars. Florian Peljak äußert sich begeistert über diese Zeit. „Wir haben sofort die Leute kennen gelernt, viel mitgekriegt, wie sie leben und waren sehr beeindruckt.“ ■

Zweite Chance Der Filmemacher Volker Petters

förderung



Nachwuchsfilm Volker Petters (links) bei den Dreharbeiten zu „Traumhaft“. Bevor die Aufnahmen beginnen, probt der Regisseur jede Szene exakt mit seinen Schauspielern.



Von der besten Seite ...

... präsentiert sich die Jugend auf der eigens für sie eingerichteten Seite in der Zeitung „Kulturbegegnungen“: kreativ, originell, innovativ, frech, witzig und mit interessanten, durchaus auch ernsten Themen. Das kommt an. Die Resonanz ist groß.

Grund genug für mich, diese Seite weiter zu unterstützen und damit der jungen Kunst und Kultur eine Plattform zu geben, ihre Angebote, Ideen und Veranstaltungen vorzustellen.

Marianne Kunkel-Cichos

Förderin von Kunst, Kultur und Sozialem
Im Rahmen der Kurt-Gerd-Kunkel-Stiftung
Unterstützung zahlreicher Kunst- und
Museumsprojekte

Die KulturVision e.V. dankt Frau Marianne Kunkel-Cichos für die Finanzierung dieser Jugendseite sehr herzlich.

in Eigenregie

Im Arthof Casa de Mais Valley organisierten im September 2004 Jugendliche eine eigene Ausstellung. Laura Steinhöfel und Florian Baumgartner waren die Initiatoren. „Na, wie geht's?“ nannten sie ihre Präsentation. In der Gesellschaft werde sehr oberflächlich mit dieser Frage umgegangen, auf die zumeist keine echte Antwort zur Befindlichkeit erwartet würde, erklärt Laura. Die 20-Jährige betont: „Wir wollten eine echte Antwort geben.“ Es entstand eine umfassende Schau, die Malerei, Fotografie, Lyrik, Prosa, Installation, Mode und Musik enthielt, wobei die Art der Präsentation es dem Betrachter manchmal erschwerte, Zugang zu den Werken zu finden.

Mit Ausnahme der im vergangenen Jahr im Rahmen der Jugendkulturtage in Miesbach gezeigten Ausstellung war diese Präsentation junger Künstler im Landkreis erstmalig, soll aber nicht einmalig bleiben. ■

1. Straßenjunge in Dhaka (Hauptstadt Bangladeschs)
2. Rikshawfahrer in Dhaka
3. An den Schienen lebende Menschen in Chittagong

Wer hätte das nicht gerne: In einem großen Kino sitzen, im Abspann an erster Stelle den eigenen Namen lesen und dann den Applaus des Publikums genießen. Der Traum eines jeden, der Ideen für eigene Filme hat und diese verwirklichen möchte. Allerdings ist der Weg dorthin sehr lang und oft nicht leicht zu begehen. Ein Teilstück hat Nachwuchsfilm Volker Petters aus Neuhaus bereits zurückgelegt. Der 24-Jährige präsentierte im Herbst zwei eigene Filme und durfte, zumindest in einem kleinen Kino, den Applaus genießen.

„Zweite Chance“ ist der Titel des ersten Films. In 17 Minuten erzählt Volker Petters von der Freundschaft einer Clique. Chris, Felix, Tom und Phillip waren bisher eine eingeschlossene Gemeinschaft, bis Chris mit seinem aggressiven Verhalten seine Freunde, vor allem aber den besten Freund Felix, gegen sich aufbringt. Als Felix merkt, dass Chris zu Hause enorme Schwierigkeiten hat, reicht er seinem Freund die Hand und versteht dessen Verhalten. Ohne das sozialkritische Thema zu beschönigen, lässt Regisseur Petters die Zuschauer direkt am Konflikt zwischen Chris und seinen Eltern teilhaben.

Im Film „Traumhaft“ bedient sich der junge Filmemacher eines beliebten Stilmittels; der Verknüpfung

zwischen Realität und Traum. Mittelpunkt ist eine junge Frau, die sich nach einem Autounfall gegen den Verursacher durchsetzen muss. Dieser hat einen Zeugen, der mit falscher Aussage dafür sorgt, dass die junge Frau den Schaden bezahlt. Ein weiterer Zeuge stellt sich schließlich auf ihre Seite, um die Gerechtigkeit wieder herzustellen. Mitten im Dialog klingelt plötzlich ein Wecker, die Frau wacht auf und die Geschichte beginnt von vorne, diesmal in der Realität und mit kleinen Änderungen. Der siebenminütige Kurzfilm wurde mit viel Geschick und Humor inszeniert. Besonders das Ende, das durch den Einsatz von Fotos erzählt wird, rundet den Film auf interessante Art und Weise ab.

Erste Filme drehte Volker Petters bereits als Kind, gemeinsam mit Freunden entstanden witzige Kurzfilme. Sein Wissen hat sich der Autodidakt durch die Mitarbeit bei verschiedenen Filmprojekten erworben. Der große Wunsch, an der Hochschule für Film Fernsehen (HFF) zu studieren, ging nicht in Erfüllung. Entmutigen lässt sich der talentierte Nachwuchsfilm von der Ablehnung aber nicht: „Ich arbeite schon an einem neuen Filmprojekt, das den Arbeitstitel „Darüber hinaus“ trägt“, erzählt Petters, über die Geschichte will er aber noch nichts verraten. Alois Pribil

Weil es Spaß macht



V.l.: Felix Wolf, Tobi Weber, Markus Graßl, Simon Rummel, Alexander Proske

Die Miesbacher Nachwuchsband Chop Suey

Völlig ohne Druck das machen, was sie am besten können, und wenn sich nichts daraus entwickelt, dann finden sie es auch nicht schlimm. Die fünf Mitglieder der Miesbacher Nachwuchsband „Chop Suey“ gehen alles ganz gelassen an. Sie tun das, was ihnen am meisten Spaß macht; sie machen Musik. Die Idee, eine Band zu gründen, entstand vor etwa zwei Jahren. Felix Wolf (Schlagzeug), Simon Rummel (Bass) und Tobi Weber (Gitarre) trafen sich in einem kleinen Kellerraum, packten die Instrumente aus und spielten. „Das Ergebnis war unmöglich, wir waren überhaupt nicht zufrieden“, erinnert sich Tobi Weber an die ersten Versuche. Schnell wurde klar, dass ein zweiter Gitarrist benötigt wird und so kam Markus Graßl zur Band. Der Sound wurde besser und mit Alexander Proske als Sänger war „Chop Suey“ schließlich komplett.

Nach ersten Auftritten bei Familienfesten bekam die Band die Möglichkeit, im Rahmen der Jugendkulturtage 2003 in Miesbach aufzutreten. Vor knapp 400 Leuten standen sie auf der Bühne, das Publikum war

begeistert.

Es folgten weitere Auftritte, unter anderem bei den Jugendkulturtagen in Warngau, im „Elixir“ in Schliersee oder im Miesbacher Pfarrheim. Neben verschiedenen Cover-Versionen hat „Chop Suey“ mittlerweile auch eigene Titel im Programm, die größtenteils von Tobi Weber geschrieben werden. Die Stilrichtung liegt im Bereich des klassischen Gitarrenrocks, gemischt mit Elementen aus Jazz, Funk, Ska oder Punk. „Ein großes Ziel von uns ist es, einmal bei einem Open-Air aufzutreten“, erzählt Bassist Simon Rummel. Vielleicht erfüllt sich dieser Traum, das Talent dazu ist auf jeden Fall da. Und wenn es mit der Karriere als Musiker nicht klappt, dann haben die fünf sympathischen Jungs auch kein Problem damit. Sie haben einfach nur Spaß daran, gemeinsam Musik zu machen. Alois Pribil



Info & Kontakt

www.chopsueyband.de



8 Brauchtum

Die trauliche Zusammenkunft der Oberländer

Beni Eisenburg zum Hoagascht im Wechsel der Jahreszeiten

Die alpenländische Volksmusik ist vom jahreszeitlichen Rhythmus und vom Leben der Menschen in der Region geprägt. Vom Hoagascht im Herbst bis zum Frühjahrssingen spannt sich der Bogen der Veranstaltungen, bei denen Beni Eisenburg, Heimatpfeifer von Gmund, ein begehrter Sprecher ist, ist er doch ein profunder Kenner der Musik, der Gruppen und er findet bei seinen Recherchen immer wieder neue passende Geschichten und Gedichte.

KB: *Herbstzeit ist Hoagaschtzeit. Was eigentlich bedeutet dieses Wort?*

BE: Hoagart heißt Heimgarten und ist nach Johann Andreas Schmeller eine trauliche Zusammenkunft mit Nachbarn und Freunden. Die Frauen saßen am Spinnrad, die Männer spielten Karten und zu späterer Stunde wurde musiziert und auch ein bisschen getanzt. Das war die Unterhaltung der Menschen bevor Radio und Fernsehen kamen.

KB: *Warum im Herbst?*

BE: Im Sommer durfte, so lange das Getreide reife, nicht getanzt werden. Nur auf der Alm war es erlaubt. Wenn dann im September die Ernte eingebracht war, begann automatisch das Tanzen, bis Kathrein am 25. November.

KB: *Anschließend kommt das Adventssingen. Woher stammt dieser Brauch?*

BE: Nach dem Krieg hat der Kiem Pauli in der Münchner Residenz das Adventssingen eingeführt und parallel dazu der Tobi Reiser in Salzburg.

KB: *Im Mittelpunkt der Veranstaltungen, die es heute sehr häufig in der Region gibt, steht alpenländische Volksmusik. Was versteht man darunter?*

BE: Das ist überliefertes Liedgut, denn zu jeder Zeit haben die Menschen gesungen, aber auch komponierte Musik.

KB: *Einer der berühmtesten Sammler überlieferter Weisen war der Kiem Pauli. Wie kam er dazu?*

BE: Er wurde durch Ludwig Thoma angeregt. 1919 schenkte er dem Pauli zu Weihnachten das „Steirische Raspelwerk“, ein von Konrad Mautner gesammeltes Buch aus Vierzeilern und Versen. Bei mir steht's nur rum, bei dir wird's lebendig, soll er dazu gesagt haben. Und das hat sich bewahrheitet.

KB: *In der Region gibt es eine Vielzahl von Volksmusikgruppen. Wodurch zeichnen sie sich aus?*

BE: Sie müssen wirklich überliefertes Liedgut singen und spielen, volkstümliche Musik gehört nicht hierher. Aber einige haben auch ein gutes Gespür und schreiben eigene Stücke, wie Kathi Greinsberger, Marianne Böckl oder Sepp Winkler.

KB: *Wie schaut es mit dem Nachwuchs aus?*

BE: Musikantengruppen gibt es durch die Arbeit der Musikschulen viele, aber schlecht schaut es bei den Gesangsgruppen aus.

KB: *Sie sind ein begehrter Sprecher bei den Veranstaltungen.*

BE: Auch bei den Sprechern herrscht Mangel und ich wäre froh, wenn Nachwuchs käme.

KB: *Was zeichnet den guten Sprecher aus?*

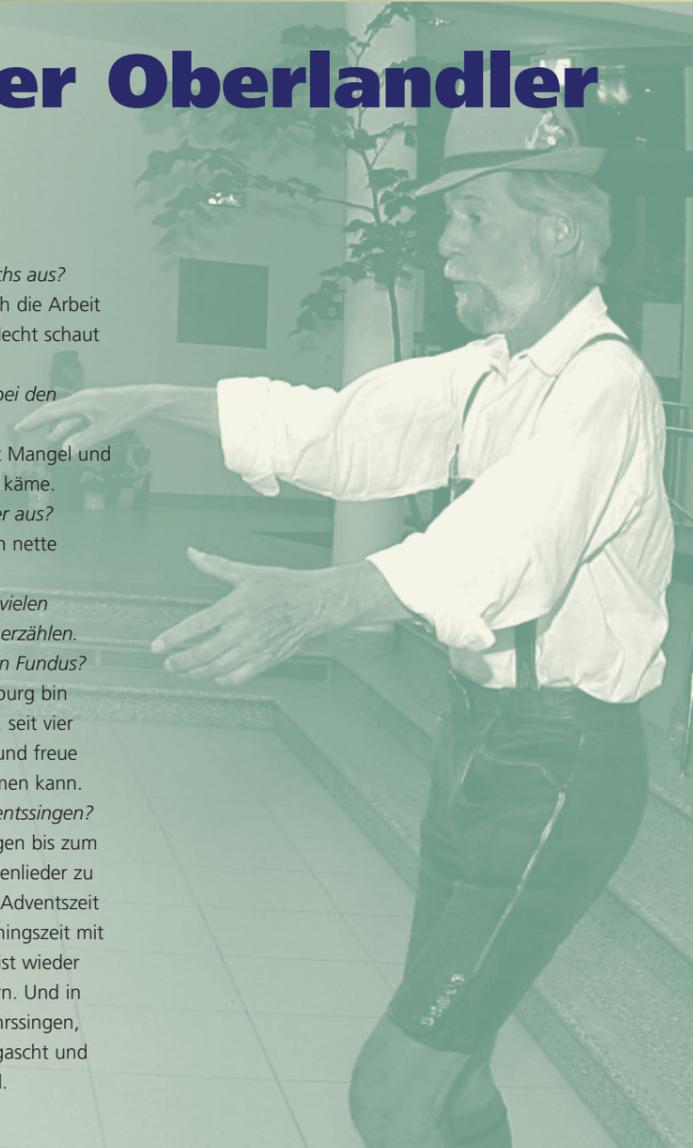
BE: Er sollte informativ sein und auch nette Anekdoten erzählen.

KB: *Sie sind dafür bekannt trotz der vielen Abende kaum etwas doppelt zu erzählen. Woher schöpfen Sie Ihren reichen Fundus?*

BE: Wenn ich in München oder Salzburg bin stöbere ich in den Antiquariaten, seit vier Jahrzehnten bin ich am Suchen und freue mich über alles, was ich hernehmen kann.

KB: *Und was kommt nach dem Adventssingen?*

BE: Dann gibt es das Weihnachtssingen bis zum Königssingen, hier können Krippenlieder zu Gehör kommen, die nicht in die Adventszeit passen. Danach kommt die Faschingszeit mit viel Tanz. Aber in der Fastenzeit ist wieder Schluß mit dem Tanzen bis Ostern. Und in dieser Zeit haben wir das Frühjahrssingen, das ähnlich abläuft wie der Hoagascht und manchmal auch so genannt wird.



Uschi Dist

TRACHTEN- UND DIRNDLSTOFFE

Trachtenstoffe

für Schalk und Mieder (auch für Vereine)

Zutaten

wie Futterstoffe, Fäden und Spitzen, Knöpfe

Dirndlstoffe

in aktuellen Designs, in Baumwolle, Halbseide, Wolle, Seide



Dirndl u. Tracht

Angelika Erler

Trachtengwand aus Meisterhand

Trachtenstoffe - Blusen - Joppen
Dirndlkleider - Dessous - Corsagen

83714 Miesbach
Rosenweg 11a
Tel. 0 80 25 - 22 94

83684 Tegernsee
Rosenstraße 19
Tel. 0 80 22 - 93 78 40

Angebote
aus unserer



Trachten Redl



Trachten Redl - Kollektion

Dirndlblusen	ab 19.- €
Shirt	ab 9.-/15.- €
Da. u. He.	
Lederhose kurz	ab 129.- €
He. Kniebundhose	ab 169.- €
inkl. Träger	
Plattlerhose	ab 198.- €
grün Sitz (Wildbook)	
Da.-Dirndl	ab 99.- €
(Baumwolle)	
He. Hemd div. Design	ab 22.- €
He. Lederjacke (Ziege)	ab 129.- €
Da. Lederhose	nur 49.- €
lg. Porc	
Festl. Dirndl	ab 159.- €

LAGERVERKAUF

Trachten- und Landhausmode für die ganze Familie
DIREKT VOM HERSTELLER

auf dem Huberhof mit 500 m² Verkaufsfläche

Kleinhartpenning, 83607 Holzkirchen, Tel. 0 80 24 / 47 34 33
Verkauf nur Do. u. Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Unsere begehrten Modelle finden Sie auch weiterhin
Weltenburger Str. 17, 81667 München - Ost, Tel. 089 / 91 95 59
Gut Gerharding - 85652 Landsham - Tel. 089 / 90 96 96 85

www.trachten-redl.de



misa

brauchtum+kultur

Veranstaltungsübersicht Dezember 2004 bis Mai 2005

Ferienregion Tegernsee - Schliersee - Wendelstein

9

TERMINE KULTUR UND BRAUCHTUM

Seite 9-11

BÜCHEREIEN MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

Seite 12

MÄRKTE FÜHRUNGEN UND WANDERUNGEN

Seite 13

SCHLECHTWEWETTER-PROGRAMM BROSCHÜREN-TIPPS

Seite 14

*) = Die Beginnzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten.

Dezember 2004		
01.12.	Bad Wiessee, Kath. Kirche St. Anton	6.15 Uhr
Engelamt		
02.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Vitello tonnato and his roaring zucchinis		
Original Tanzmusik aus den 50er und 60 Jahren		
02.12.	Miesbach,	19.30 Uhr
Buchhandlung „Buch am Markt“, Marktplatz 19		
Der Autor Alex Capus liest seine neuesten Kurzgeschichten		
03.12.	Tegernsee, Ludwig Thoma Haus	17 Uhr
Ein Lichtlein rennt... G'schicht'n von der Vorweihnachtszeit im Tegernseer Tal		
Lesung mit Franz Josef Pütz.		
03.12.	Bad Wiessee,	19 Uhr
Kath. Kirche Maria Himmelfahrt		
Bairisches Adventsingen		
03.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Simone Solga mit ihrem Kabarett „Perle mit Zündschnur“		
03.12.	Valley, Zollinger Halle b. Altem Schloß	19.30 Uhr
Adventskonzert mit dem Männergesangsverein Valley und Instrumentalisten des Schlossorchesters sowie Vortrag von Sixtus Lampl „Die Entstehung der alten Advents- und Weihnachtslieder“		
03.12.	Holzkirchen, Kath. Kirche St. Josef	20 Uhr
Cantica Nova: „Messias“ von G.F. Händel		
03.12.	Kreuth,	20 Uhr
Trachtenhütte der Hirschbergler, Wallbergstraße		
Theaterabend der Hirschbergler		
04.12.*	Otterfing, Gasthof Baumann, Bahnhofstraße	
Weihnachtshoagascht		
04.12.	Schliersee, Bauerntheater	16 und 19 Uhr
Schlierseer Advent: Im Mittelpunkt steht ein Hirtenspiel. Musikal. Umrahmung durch den Schlierseer Viergsang mit seinen Sänger- und Musikantenfreunden.		
04.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	18 Uhr
Adventliche Musik mit der Musikschule Tegernsee		
04.12.	Hausham, Gewerkschaftshaus	19.30 Uhr
32. Adventssingen „De staade Stund“		
04.12.	Miesbach, Waitzinger Keller	19.30 Uhr
7. Miesbacher Adventsingen mit Hirtenspiel Sprecherin: Elisabeth Rehm		
04.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
The Boathouse Jazzband Dixie & Swing		
04.12.	Valley, Zollinger Halle b. Alten Schloß	19.30 Uhr
Adventskonzert mit dem Männergesangsverein Valley und Instrumentalisten des Schlossorchesters sowie Vortrag von Sixtus Lampl „Die Entstehung der alten Advents- und Weihnachtslieder“		
04.12.	Kreuth,	20 Uhr
Trachtenhütte der Hirschbergler, Wallbergstraße		
Theaterabend der Hirschbergler		
05.12.	Weyarn, Gasthof Gotzinger Trommel	11 Uhr
„Weihnachtsgschicht“ nach Ludwig Thoma Martinee mit Bettina Mittendorfer		
05.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	10 Uhr
Frühschoppenkonzert mit der Blaskapelle Tegernsee		
05.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	15.30 Uhr
„Die Pirateninsel“		
Aufführung der Theaterkiste Stuttgart für Kinder ab 6 Jahren		
05.12.	Miesbach, St. Laurentius Kirche Parsberg	19 Uhr
Adventandacht mit alpenländischen Liedern und Weisen		

05.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Amadeus, Crossover Classic-Pop		
– ihre Musik mischt die Virtuosität der klassischen Instrumente mit Pop- und Dance-Elementen		
05.12.	Gmund,	19.30 Uhr
Gasthof Oberstöger, Tölzer Str. 4		
Spott-Light Kleinkunstbühne		
06.12.	Rottach-Egern, Steg am Strandbad	15 Uhr
Erlebnisfahrt auf dem Tegernsee		
Der Nikolaus kommt an Bord! Reservierungen erbeten: Tel. (08022) 86 55 46		
07.12.	Miesbach, Stadtpfarrkirche	6 Uhr
Rorateam		
07.12.	Bad Wiessee,	6.15 Uhr
Kath. Kirche Maria Himmelfahrt		
Engelamt		
08.12.	Otterfing, Pfarrheim, Im Kirchwinkel 28	19.30 Uhr
Brauchtum im Advent und an Weihnachten		
Referent: Dr. Albert Bichler, studierter Volkskundler und Buchautor		
08.12.	Rottach-Egern, Kutschenmuseum	20 Uhr
Volksmusik im Advent: „Es wird scho glei dumpa“		
09.12.	Gmund, Heimathaus	19.30 Uhr
Weihnachtliche Lesung von Walter Zainer mit musikalischer Umrahmung		
09.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Das Menütheater mit Chaos-Kellner-Show – Circus der Kellner		
09.12.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
Glenn Miller Orchestra		
Konzert zum 100. Geburtstag des legendären Bandleaders		
10.12.	Tegernsee, Alpbach, Carl-Miller-Weg	15 Uhr
Windlichtregatta auf dem Alpbach		
10.12.	Miesbach, Stadtpfarrkirche	19 Uhr
Luzerner (Lichtfeier)		
10.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Monaco Bagage – Neuformierung der Gruppen Bairisch Diatonischer Jodel-Wahnsinn und Giesinger Sautreiber		
10.12.	Valley, Sudhaus der Graf Arco Brauerei	19.30 Uhr
Eröffnung „Irrgarten irrlichternd“ – eine Reise durch szenische Objekte zwischen Installation und Hörspiel		
10.12.	Fischbachau, Pfarrkirche St. Martin	20 Uhr
„Martinsmünster“ Adventskonzert mit dem „ensemble baroque“		
11.12.	Valley, Sudhaus der Graf Arco Brauerei	14.30 Uhr
Theater KUNSTDÜNGER: „Rosa im Wolkenraumschiff“ – ein Höhenflug ab 4 Jahren		
11.12.	auf dem Wendelstein, Wendelsteinhaus	15 Uhr
Advent mit stimmungsvollen Geschichten und musikalischer Umrahmung		
11.12.	Miesbach, Haberer-Platz	17 Uhr
20. Lebende Krippe		
11.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	18 Uhr
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma Volkstheater Tegernsee		
11.12.	Kreuth, Leonhardstoana Hof	19 Uhr
Weihnachtsspiel der Leonhardstoana Kinder		
11.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Voices of Gospel – direkt aus den Südstaaten der USA		
11.12.	Miesbach, Bräuwirt	20 Uhr
Advent-Hoagascht Es singen und spielen: Schlierseer Okarina-Musi, Walchschmied Sänger, Anzenberger Dreig'sang,		

Goabacher Zithermusi, Harfenduo Fischer		
Lesung: Karl Trellinger		
11.12.	Valley, Sudhaus der Graf Arco Brauerei	20.30 Uhr
„KENJI Katzenmalend“		
– Schattenspielbühne TARO – rituelles Theater der Stille		
12.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	10 Uhr
Frühschoppen mit dem Tegernseer Alpenquintett		
12.12.	Tegernsee, Haus des Gastes	11 Uhr
Eröffnung der Kunstausstellung Gruppe Tal		
12.12.	Tegernsee, Olaf-Gulbransson-Museum	11.30 Uhr
Matinée mit Prof. Dr. Jörg Träger, Universität Regensburg: „Bilder vom Elend: Käthe Kollwitz im 'Simplicissimus“		
12.12.	Valley, Sudhaus der Graf Arco Brauerei	14.30 Uhr
Theater KUNSTDÜNGER: „Rosa im Wolkenraumschiff“ – ein Höhenflug ab 4 Jahren		
12.12.	auf dem Wendelstein, Wendelsteinhaus	15 Uhr
Advent mit stimmungsvollen Geschichten und musikalischer Umrahmung		
12.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	15.30 Uhr
„Die Reise ins Weihnachtsland“		
Gastspiel des Kindertheaters TamBambura (für Kinder ab 4 Jahren)		
12.12.	Kreuth, Leonhardstoana Hof	19 Uhr
Weihnachtsspiel der Leonhardstoana Kinder		
12.12.	Miesbach, Waitzinger Keller	17 Uhr
„Bastien und Bastienne“ von W.A. Mozart		
Gastspiel der Kinderoper PICCOLINO Wien		
12.12.	Schliersee, Christuskirche	17 Uhr
Adventsingen mit Kantorei, Kinderchor, Barbara Wiedner (Querflöte), Bärbel Pischetsrieder (Sopran), Manfred Wehrmann (Violoncello), Julian Hesse (Trompete), Andrea Wehrmann (Orgel und Piano)		
12.12.	Miesbach, St. Laurentius Kirche Parsberg	19 Uhr
Adventandacht mit alpenländischen Liedern und Weisen		
12.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Grundlseeer Geigenmusik Volksmusik – aus dem Ausseer Land		
14.12.	Miesbach, Stadtpfarrkirche	6 Uhr
Rorateam		
15.12.	Bad Wiessee, Kath. Kirche St. Anton	6.15 Uhr
Engelamt		
15.12.	Tegernsee, Pfarrzentrum Quirinal	20 Uhr
Ludus de nato infante mirificus		
Weihnachtsspiel von Carl Orff mit Pfarrer Rupert Rigam		
16.12.	Fischbachau, Klostersaal im Rathaus	19.30 Uhr
„Zauberhaftes Flandern – von Brüssel bis Gent“ Vortrag von Heinz Normann		
16.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Ecco Dilorenzo and his Innersoul		
17.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
„Das Auge isst man mit“ Kabarettabend Helmut Schleich		
17.12.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
Ariel Ramirez: Misa Criolla, Navidad Nuestra sowie Weihnachtslieder aus Lateinamerika und Spanien		
Pablo Santana, Tenor Münchner Madrigalchor Ensemble Nelegatti Franz Brandl, Leitung		
18.12.	Tegernsee, Alpbach, Carl-Miller-Weg	14 Uhr
Windlichtregatta auf dem Alpbach		

18.12.	Kreuth,	16 Uhr
Berggasthaus Wallbergmoos, Berghaus 1		
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma		
gelesen von Otto Lederer mit musik. Umrahmung		
18.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	18 Uhr
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma		
Volkstheater Tegernsee		
18.12.	Wallberg, Panoramarestaurant	18.30 Uhr
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma		
gelesen von Martin Mayr, musikalische Umrahmung: Waakirchner Sänger, Reservierungen erbeten unter Tel. (08022) 68 00		
18.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Irish-Steirisch, alternative VolxMusik mit Volksmusik aus dem Salzkammergut und Folk Music aus Irland		
19.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	10 Uhr
Frühschoppenkonzert mit der Tegernseer Blaskapelle		
19.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	18 Uhr
Adventliche Musik mit der Musikschule Tegernsee		
19.12.	Hausham-Agatharied,	19 Uhr
Pfarrkirche St. Agatha		
Weihnachtskonzert		
Leitung: Ernst Fiechter, Sprecher: Karl Wiedemann		
19.12.	Miesbach,	19 Uhr
St. Laurentius Kirche Parsberg		
Adventandacht mit alpenländischen Liedern und Weisen		
19.12.	Kreuth, Kirche St. Leonhard	19 Uhr
Kiem-Pauli-Weihnachtsingen mit den Tölzer Sängern, den Geschwistern Ertl, dem Kreuther Saitenquintett, dem Kreuther Schulchor, dem Kreuther Kirchenchor und den Rottacher Bläsern		
19.12.	Irschenberg, Pfarrkirche	19 Uhr
Adventsingen		
19.12.	Tegernseer Wintermärchen, Kurgarten	19.30 Uhr
Albert C. Humphrey and his Backyard Bluesband		
21.12.	Bad Wiessee,	6.15 Uhr
Kath. Kirche Maria-Himmelfahrt		
Engelamt		
21.12.	Miesbach, Stadtpfarrkirche	7 Uhr
Rorateam		
22.12.*	Kreuth, Leonhardstoana Hof	
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma		
gelesen von Martin Mayr Musikalische Umrahmung: Waakirchner Sänger und Tegernseer Eckbank-Musi		
24.12.	Kinder- und Christmetten in allen Kirchen	
26.12.	Miesbach, Apostelkirche	10.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenmusik		
N. Bethke: Weihnachtspastorale Vladimir Kolpachnikov (Violoncello) Andrea Wehrmann (Orgel)		
26.12.	Hausham, Pfarrkirche	19.30 Uhr
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248		
Chorgemeinschaft Irschenberg, Kammerorchester Dieter Sauer, Holzbläser der Bayer. Staatsoper München, Trompetenensemble Peter Epp, Stefan Gagelmann (1. Pauker der Münchner Philharmoniker), Konrad Späth (Orgel), Johannes Geyer (Cembalo) Leitung: Dr. Hans Billo		
26.12.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal	19.30 Uhr
Tegernseer Volkstheater:		



Kuss-Quartett



Pferdeschlittenrennen



Tegernseer Tal Montgolfiade



Brasil Tropical

10 terminübersicht

Ferienregion Tegernsee

*) = Die Beginnzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten.

„Der Jäger von Fall“		
26.12.	Tegernsee, Kath. Pfarrkirche	19.30 Uhr
Weihnachtskonzert		
mit Werken von Bach, Coreli, Saint-Saens u.a.		
Solisten, Chor und Orchester der Kantorei,		
Leitung: Sebastian Schober		
26.12.	Schliersee, Bauerntheater	20 Uhr
Schlierseer Weihnacht		
Weihnachtl. Konzert mit dem Singkreis Schliersee,		
dem Schlierseer Viergsang, Hirtenkindern und		
der Kögl Hausmusik		
26.12.	Weyarn – Neukirchen	20 Uhr
Theateraufführung		
27.12.	Bad Wiessee, Gasthof Zur Post	19.30 Uhr
Peter Steiner's Theaterstadt		
28.12.	Kreuth,	20 Uhr
Hirschbergler Trachtenhütte, Wallbergstraße		
Boarischer Musi- und Tanzabend		
28.12.	Schliersee, Bauerntheater	20 Uhr
Theaterabend: „Der verkaufte Großvater“		
28.12.	Fischbachau, Klostersaal	20 Uhr
Tonbildschau auf Großleinwand		
von Karl Dambach		
29.12.	Rottach-Egern, Kur- und Kongressaal	15 Uhr
„Stressabbau, Selbstvertrauen,		
mehr Energie“		
Bühnenshow mit Life-Demonstrationen,		
Veranstalter: Deutsches Institut für humorvolles		
und provokatives Coaching		
29.12.	Rottach-Egern, Kur- und Kongressaal	20 Uhr
„Wenn Dich der Partner schafft,		
dann ist das Partnerschaft!“		
Veranstalter: Deutsches Institut für humorvolles		
und provokatives Coaching		
29.12.	Bayrischzell,	20 Uhr
Kath. Pfarrkirche St. Margareth		
Alpenländisches Singen		
Gastkonzert des Alpenchors Schliersee		
29.12.	Fischbachau, Klostersaal	20 Uhr
Fischbachauer Volksmusikabend		
29.12.	Bad Wiessee, Gasthof Zur Post	20 Uhr
Heimatabend mit Volksmusik und		
Brauchtum aus dem Tegernseer Tal		
29.12.	Kreuth, Leonhardstoanahof	20 Uhr
Christbaumversteigerung		
– der Erlös geht an die Skijugend Kreuth		
30.12.	Schliersee, Bauerntheater	20 Uhr
Weihnachtskonzert		
mit der Kurkapelle Schliersee		
31.12.	Bad Wiessee, Gasthof Zur Post	14.30 Uhr
Schneebar		
Konzert der Blaskapelle		
und des Spielmannszuges		
31.12.	Miesbach, Stadtpfarrkirche	18 Uhr
Jahresschluss-Gottesdienst		
mit eucharistischem Segen		
31.12.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal	19.30 Uhr
Theateraufführung: „Der Ehestreik“		
31.12.	Fischbachau, Wolfseehalle	20 Uhr
Silvesterfeier mit Tanz		
31.12.	Holzkirchen, Oberbräusaal	20 Uhr
Rock & Kabarett Silvester Gala		
mit Pete + Big Bad Wolf-Gang, Franz Kriege und		
Markus Langer (Kabarettisten), Team Theater		
Infos unter Tel. (08024) 59 13		
31.12.	Rottach-Egern, Steg am Strandbad	20.15 Uhr
Erlebnis-Fahrt auf dem Tegernsee		
mit großer Silvestergala		
Reservierungen erbeten: Tel. (08022) 86 55 46		
31.12.	Bad Wiessee, Badhügel	Mitternacht
Großes Brillantfeuerwerk		

Januar 2005

01.01.	Bayrischzell, Pfarrheim	11 Uhr
Neujahrskonzert		
01.01.	Rottach-Egern, Kur- und Kongressaal	19 Uhr
Neujahrskonzert mit der Blaskapelle		

Rottach-Egern		
unter der Leitung von Hans Weber		
02.01.	Fischbachau	13 Uhr
13. Ländliches Pferdeschlittenrennen		
in Elbach-Streitwies		
03.01.	Bad Wiessee, Gasthof Zur Post	19.30 Uhr
Johann-Strauß-Gala mit Solisten,		
Chor und Operetten-Orchester		
03.01.	Schliersee, Bauerntheater	20 Uhr
„Der weibscheue Hof“		
05.01.	Holzkirchen, Oberbräusaal	20 Uhr
Neujahrskonzert		
05.01.	Gmund, Gasthof Oberstöger	20 Uhr
Neujahrskonzert		
mit den Gmunder Dorfmusikanten		
05.01.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
Neujahrskonzert		
der Nordböhmisches Philharmonie Teplitz		
05.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
06.01.	Valley, Zollinger Halle beim Alten Schloss	15 Uhr
Dreikönigskonzert mit		
Fr. Prof. Hedwig Bilgram:		
Vorführung der Continuo-Orgel Karl Richters und		
weihnachtliches Konzert auf der Steinmeyer-Orgel		
06.01.	Tegernsee,	17 Uhr
Kath. Pfarrkirche (ehem. Klosterkirche)		
Bayerisches Weihnachtssingen		
– Volksmusik		
06.01.	Tegernsee, Pfarrkirche St. Quirinus	19 Uhr
Ein Stern ist aufgegangen:		
Ensemble musica classica popularis		
Waldschmied-Sänger, Geschwister Pfab		
Leitung: Sepp Hornsteiner		
06.01.	Miesbach, Bräuwirtsaal	20 Uhr
„Mascara“		
Theateraufführung der „Dillätanten“		
06.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
07.01.	Gmund, Gasthof Oberstöger	19 Uhr
Gardetreffen		
07.01.	Miesbach, Bräuwirtsaal	20 Uhr
„Mascara“		
Theateraufführung der „Dillätanten“		
08.01.	Gmund, Gasthof Oberstöger	14 Uhr
Kindergardetreffen		
08.01.	Miesbach, Bräuwirtsaal	20 Uhr
„Mascara“		
Theateraufführung der „Dillätanten“		
08.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
09.01.	Gmund, Gasthof Oberstöger	10 Uhr
Prinzenpaartreffen		
10.01.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
„Australien“		
Diaüberblendshow von Michael G. Scharl		
12.01.	Tegernsee, Kath. Pfarrkirche St. Quirinus	19 Uhr
Requiem in aeternam:		
schola gregoriana monacensis		
N.N. (Orgel). Leitung: Prof. Johannes B. Göschl		
13.01.	Tegernsee, Barocksaal im Schloss	19.30 Uhr
Konzert des Kuss-Quartetts		
(Haydn, Mendelssohn, Beethoven)		
Veranstalter: Freundeskreis Junger Musiker		
14.01.	Schliersee, Bauerntheater	19 Uhr
Sagen und Legenden		
aus unserer Gegend		
14.01.	Miesbach, Bräuwirtsaal	20 Uhr
„Mascara“		
Theateraufführung der „Dillätanten“		
14.01.	Rottach-Egern,	20 Uhr
Evang. Auferstehungskirche		
Schwarzmeer Kosaken-Chor		
mit dem Ensemble „Balalaika“		
14.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr

„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
15.01.	Hausham, Alpengasthof „Glück auf“	16 Uhr
Mini Teenie Ball		
der Crachia Hausham mit DJ		
15.01.	Miesbach, Bräuwirtsaal	20 Uhr
„Mascara“		
Theateraufführung der „Dillätanten“		
15.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
16.01.	Hausham, Alpengasthof „Glück auf“	13 Uhr
Familiensonntag der Crachia Hausham		
mit „Saitensprung“		
16.01.	Fischbachau, Pfarrstadl Elbach	19.30 Uhr
Ein Abend mit der		
Familienmusik Kirchberger		
Referent: Andreas Thaler		
16.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
18.01.	Holzkirchen, vhs-Raum 06	16 Uhr
„Reise in die Urwelt“		
Regie: Karel Zeman, 1955, FSK ab 6 Jahren		
18.01.	Holzkirchen, vhs-Raum 06	20 Uhr
„Der Prozess“		
Düster-expressionistischer Film nach dem		
Roman von Franz Kafka		
Regie: Orson Welles, 1962		
18.01.	Tegernsee, Haus des Gastes	20 Uhr
Christo und Jeanne-Claude: „The Gates“		
im Central Park von New York		
Vortrag von Dr. Giovanni d'Andrea		
21.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
22.01.	Hausham, Alpengasthof „Glück auf“	20 Uhr
Bitter Lemon Ball der Crachia Hausham		
mit der Band „Wipe out“		
22.01.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
„Brasil Tropical“		
– eine fantastische brasilianische Revue mit		
temperamentvollen Tänzerinnen aus Rio de Janeiro		
22.01.	Gmund, Gasthof Oberstöger	20 Uhr
Seerosenball: Schwarzl Weiß-Ball		
22.01.	Valley, Vereinsheim	20 Uhr
„Holzers Peepshow“		
Inszenierung der Theatergruppe der „Schloßbergler“		
25.01.	Gmund, Heimathaus	19.30 Uhr
„Orchideen im Landkreis und Umgebung“		
Diavortrag von Georg Hofmann		
26.01.	Schliersee,	14.30 Uhr
Gemeindehaus Neuhaus, Josefsthaller Straße		
„Urlaubs-Express“		
Allerlei Heiteres zum Thema Urlaub und Reise.		
Musik: Duo Lobinger		
26.01.	Rottach-Egern, Kur- und Kongressaal	19 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Filmeabend: Ballon-Teams zeigen Dias, Videos		
von Erlebnissen auf außergewöhnlicher Ballonfahrten.		
26.01.	Hausham, Pfarrheim Hausham-Agatharied	20 Uhr
Dichterlesung mit Christl Gehrke		
von den Dorfschreibern		
27.01.	Bad Wiessee, Seepromenade	19 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Eröffnungsveranstaltung mit Ballonglühn		
27.01.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
„Nicht wirklich – nicht ganz da“		
Kabarettabend Bruno Jonas		
28.01.	Bad Wiessee, Seepromenade	13 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Start der Ballone		
in Bad Wiessee oder Tegernseer Tal		
28.01.	Gmund, Kath. Pfarramt, Kirchenweg 8	19.30 Uhr
Pfarrfasching		
29.01.	Bad Wiessee, Seepromenade	19 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Ballooningparty mit Ballonglühn		

und Feuerperformance		
29.01.	Holzkirchen, Vortragssaal der Vhs	19.30 Uhr
„Zu schade für die Schublade“		
Forum für Freizeithilfen		
29.01.	Hausham Alpengasthof „Glück auf“	20 Uhr
Back in Time der Crachia Hausham		
mit der Gruppe „Break out“		
29.01.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
Schwarz-Weiß-Ball 2005		
des Chor- und Orchestervereines Miesbach mit		
der Fernseh- und Radio-Big Band aus Prag		
30.01.*	Hausham,	
Gewerkschaftshaus, Am Sportplatz 1		
AWO-Ball		
30.01.	Bad Wiessee, Seepromenade	10 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Kinderwinterfest		
30.01.	Bad Wiessee Seepromenade	13 Uhr
5. Tegernseer Tal Montgolfiade:		
Start der Ballone		
in Bad Wiessee oder Tegernseer Tal		

Februar 2005

01.02.	Gmund,	15 Uhr
Kath. Pfarramt, Kirchenweg 8		
Zwergelfasching		
01.02.	Tegernsee, Haus des Gastes	20 Uhr
„Mexiko“		
Diavortrag von Edith und Heiner Hertle		
02.02.	Gmund,	14.30 Uhr
Kath. Pfarramt, Kirchenweg 8		
Kinderfasching		
04.02.	Miesbach, Waitzinger Keller	14 Uhr
Kinderfasching		
05.02.	Tegernsee, Barocksaal im Schloss	19.30 Uhr
Konzert des Pourquoi Pas Quartetts:		
Julian Brogssitter (Trompete),		
Thomas Buchner (Gitarre-Cello),		
Ludwig Hiller (Klavier, Posaune),		
Susi Schindler (Gesang);		
Veranstalter: Freundeskreis Junger Musiker		
05.02.	Hausham, Alpengasthof „Glück auf“	20 Uhr
„The Eye of the Tiger“		
Faschingsveranstaltung der		
Crachia Hausham mit der Band „Knock out“		
05.02.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
3. Miesbacher Redoute		
05.02.	Waakirchen,	20 Uhr
Gasthof Knabl (Ortsteil Hauserdörfli)		
Seegersterball		
06.02.	Gmund	11 Uhr
Gmund narrisch		
06.02.	Hausham, Bahnhofplatz	11.11 Uhr
Faschingszug und Rambazamba		
06.02.	Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum	11.30 Uhr
Matinée mit Dr. Andreas Strobl:		
„Vergessene Künstler des Simplicissimus“		
07.02.	Gmund,	15 Uhr
Gasthof am Gasteig, Münchner Str. 14		
Kinderfasching		
07.02.	Tegernsee, Barocksaal im Schloss	20 Uhr
Faschingskonzert mit dem Convivium		
Mussicum München als Salonorchester		
07.02.	Hausham, Pfarrheim	20 Uhr
Benefiz Ball: Maskierte Faschingsparty		
zu Gunsten behinderter Kinder		
im Landkreis Miesbach mit der Band Sound-Factory		
07.02.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
Scheinheiligenball		
07.02.	Kreuth, Leonhardstoana Hof	20 Uhr
Lumpenball		
08.02.	Gmund,	20 Uhr
Gasthof am Gasteig, Münchner Str. 14		
Kehraus		
12.02.	Miesbach, Waitzinger Keller	20 Uhr
„Mörderisches Bayern“ Krimilesung		
mit Udo Wachtveitl und Hans Kriss		



*) = Die Beginnzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten.

Table with event details for March 2005, including dates, locations, and event names like 'Konzert mit „Swing it up“' and 'Abschlusskonzert des Gospelworkshops'.

Table with event details for April and May 2005, including dates, locations, and event names like 'Theateraufführung' and 'Friedrich Dürrenmatt: Die Ehe des Herrn Mississippi'.

Table with event details for May 2005, including dates, locations, and event names like 'Trachtenwallfahrt' and 'Fronleichnamprozessionen im Landkreis Miesbach'.

Table with event details for Fronleichnamprozessionen im Landkreis Miesbach, listing dates, times, and locations for various parades.



Gemeindebücherei Holzkirchen



Swing it up



Elbacher Krippe



Heiliges Grab, Fischbachau

12 büchereien | museen | ausstellungen

Ferienregion Tegernsee

*) = Die Beginnzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten.

Büchereien	
BAD WIESSEE	
■ Haus des Gastes	ÖZ: Mo-Fr 13.30 - 17.30 Uhr Mi geschlossen
BAYRISCHZELL	
■ Haus des Gastes	ÖZ: Mo, Do 10 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr
FISCHBACHAU	
■ Kath. öffentliche Bücherei	Kirchplatz 10 ÖZ: Do 17 - 18 Uhr Sa 10 - 11 Uhr So 11 - 11.30 Uhr
GMUND AM TEGERNSEE	
■ Gemeindebücherei	Kirchenweg 8 ÖZ: Do 14 - 17 Uhr So 9.30 - 11.30 Uhr
HAUSHAM	
■ Gemeindebücherei	Geißstraße 1, Tel. (08026) 92 51 40 ÖZ: Mi 14 - 15 Uhr Do 11 - 11.30 Uhr und 18 - 19 Uhr Fr 16.30 - 17.30 Uhr So 10 - 12 Uhr
HOLZKIRCHEN	
■ Gemeindebücherei	Marktplatz 1, Tel. (08024) 20 90, Tel. (08024) 47 33 23, Fax (08024) 47 33 25 e-mail: buecherei@holzkirchen.de ÖZ: Di 14.30 - 17.30 Uhr Mi 9 - 12 Uhr Do 17 - 20 Uhr Fr 14.30 - 17.30 Uhr Sa 9 - 12 Uhr und 14.30 - 17.30 Uhr
IRSCHENBERG	
■ Gemeindebücherei	Kirchplatz 1 ÖZ: Sa 18 - 19 Uhr So 9.30 - 11.30 Uhr
IRSCHENBERG-NIKLASREUTH	
■ Kath. öffentliche Bücherei	Pfarrhof 2 ÖZ: Fr 15 - 16 Uhr Sa 19.30 - 20 Uhr So 9.45 - 10.45 Uhr
KREUTH	
■ Gemeindebücherei	Kurverwaltung, Nördliche Hauptstraße 3 Tel. (08029) 18 19 ÖZ: Mo-Do 8 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr Fr 8 - 12 Uhr
MIESBACH	
■ Bücherei in der Kolpingstraße 22	Tel. (08025) 13 62 ÖZ: Di 16 - 18 Uhr Mi 8 - 10 Uhr Do 8 - 10 Uhr Fr 16 - 18 Uhr
■ Stadtbücherei mit Kinderkulturkeller	Rathausstr. 2a Tel. (08025) 2 83 40, Fax (08025) 89 81 eMail: buecherei.mb@i-dial.de, www.miesbach.de ÖZ: Di, Mi, Fr 12.30 - 18 Uhr Do 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr Sa 9 - 12 Uhr
MIESBACH-PARSBERG	
■ Kath. öffentliche Bücherei	Leitzachstraße 7 ÖZ: Fr 8 - 10.15 Uhr und 15.30 - 17.30 Uhr
OTTERFING	
■ Gemeindebücherei	Im Kirchwinkel 28 ÖZ: Mi 16 - 18.30 Uhr So 10.30 - 11.30 Uhr

ROTTACH-EGERN	
■ Gemeindebücherei	Seestraße 55 Tel.+Fax (08022) 70 43 77 Fax (08022) 70 43 78 ÖZ: Mo 15 - 18 Uhr Di 9 - 11 Uhr Mi 15 - 18 Uhr Do 15 - 19 Uhr Fr 15 - 17.30 Uhr
SCHLIERSEE	
■ Gemeindebücherei	Lautererstraße 1 ÖZ: Di 15 - 17 Uhr Do 17 - 19 Uhr So 10.45 - 12.15 Uhr
TEGERNSEE	
■ Kath. öffentliche Bücherei	Seestraße 21 ÖZ: Di 15 - 19 Uhr Do 10 - 12 Uhr
WAAKIRCHEN	
■ Buchenweg 1	ÖZ: Di 07.30 - 8 Uhr Di, Fr 17 - 19 Uhr
WARNGAU-WALL	
■ Kath. öffentliche Bücherei	St. Margareth ÖZ: Auf Anfrage: Tel. (08021) 90 150

MIESBACH	
■ Literarischer Kreis	Gespräche über bekannte klassische und zeitgenössische Werke (Romane, Dramen, Gedichte). Die entsprechende Literatur wird gemeinsam ausgewählt. Rückfragen bei Frau Schneider, Tel. (08025) 32 30 Leitung: Klaus Giebe, Miesbach Termine: jeweils Dienstags, 20 Uhr 07.12.04, 11.01.05, 15.02.05, Ort: Pfarrheim Miesbach, Kolpingstraße 22

Museen / Dauerausstellungen

BAYRISCHZELL	
■ Atelierhaus Philipp Harth	Tannerhofstraße 44, Tel. (08023) 429 ÖZ: Nur nach Vereinbarung
GMUND	
■ Heimatmuseum „Jägerhaus an der Mangfall“	Seestraße 2, Tel. (08022) 768 84 ÖZ: Fr, Sa 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
HAUSHAM	
■ Bergwerksmuseum im Rathaus	Rathausstraße 2, Tel. (08026) 390 90 ÖZ: Jeden 1. Samstag im Monat 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung
HAUSHAM	
■ Josef-Stallhofer-Museum	(Portraits, Landschaftsbilder, Schützenscheiben etc.) Gasthof Staudenhäusl, Hausham-Agatharied 10, Tel. (08025) 390 90 ÖZ: Jeden 1. Samstag im Monat 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung
MIESBACH	
■ Heimatmuseum	Waagstraße 2 (im Feuerhaus), Tel. (08025) 70 00-0 ÖZ: Mi 15 - 17 Uhr Sa 18 - 20 Uhr So 10 - 12 Uhr
ROTTACH-EGERN	
■ Kutschen-, Schlitten- und Wagenmuseum	Feldstraße 16, Tel. (08022) 67 13-41 ÖZ: Di-So 14 - 17 Uhr
TEGERNSEE	
■ Ludwig-Thoma-Haus	Auf der Tuffen 12, Tel. (08022) 53 82

ÖZ: nach Vereinbarung	
■ Museum Tegernseer Tal „Kultur & Geschichte“	Seestraße 17, Alter Pfarrhof Tel. (08022) 49 78, 48 62, 33 75 Sonderausstellung „100 Plus“ Tag: 05.12.04, 12.12.04, 19.12.04, 26.12.04, 06.01.05, 08.05.04 (Internat. Museumstag) und 16.05.05 ÖZ: jeweils 14 - 17 Uhr, ab voraussichtlich 26.05.05 täglich außer Montag 14 - 17 Uhr
■ Olaf Gulbransson Museum für Grafik & Karikatur	Im Kurgarten, Tel. (08022) 33 38 ÖZ: Di-So 11 - 17 Uhr
VALLEY	
■ Orgelmuseum im Alten Schloss	Graf-Arco-Str. 30, Tel. (08024) 41 44 ÖZ: nach Vereinbarung
WENDELSTEIN (1838 m)	
■ Meteorologische Station, Sternwarte, Geo-Park, Wendelsteinhöhle	erreichbar über Zahnradbahn-Talbahnhof, Tel. (08034) 308-110, Seilbahn-Talstation, Tel. (08023) 782 www.wendelsteinbahn.de

Ausstellungen

bis 15.12.	Bad Wiessee, Privatklinik Jägerwinkel Horst Richard Schretter: Bilder in Öl und Pastell
bis 31.12.	Tegernsee, Olaf-Gulbransson-Museum Herbert Klee: Zeichnung, Karikatur, Holzschnitt ÖZ: Di-So 11 - 17 Uhr
bis 15. Januar	Tegernsee, Bahnhofstraße 7 „windows for show“ gesponsort von Dr. Theo Jensen. Gezeigt werden Arbeiten von Willy Reichert (Wasserburg), Paul Mooney (Irland), Trisha Kanellopoulos (USA), Gabriele Granzer (Wasserburg), Rainer Devens (Wasserburg), Franz Weber-Berg (Forstinning)
bis 15.01.	Holzkirchen, Tölzer Straße 12 /RGB Ausgesuchte Malerei, Grafik, Skulpturen, Keramik von Barbara Butz, Sabine Drösl, Rosemarie Freiburger, Horst Hermenau, Günther J. Herrmann, Antje Huber, Maria Schmalhofer-Jacobi, Reinhold Schmid, Wilhelm Warth, Marta Winkler. ÖZ: Mi 10 - 12.30, Do 15 - 18, Fr 15 - 18, Sa 10 - 12.30 Uhr Veranstalter: Kunstkabinett Lex
01.12.- 01.05.	Rottach-Egern, Kutschen-, Schlitten- und Wagenmuseum Schützenscheiben von Horst Muscheid ÖZ: Di-So 14 - 17 Uhr
03.12-07.01	Tegernsee, Quirinal, Seestr. 21 Krippenausstellung mit der „Stegmaier-Krippe“ ÖZ: Fr 14 - 17 Uhr So, Feiertag 10 - 12 Uhr
04.-12.12.	Fischbachau, Klostersaal Kunstkreis Fischbachau: Bilder, Plastiken, Fotografien ÖZ: täglich 13 - 20 Uhr
05.12.-06.01	Tegernsee, Museum Tegernseer Tal - Kultur & Geschichte (siehe Museen), Seestraße 17, Alter Pfarrhof Sonderausstellung: 100 PLUS -100 Jahre Heimatmuseum - 100 Schätze aus dem Depot.

11.-12.12.	Valley, Wanderweg S-Bahnhof, Kreuzstraße und Hohendilching „Naturchauspiel“ Begegnung mit Skulpturen, Zitaten und Wegzeichen in der Winterlandschaft. Beteiligt sind Simone Conen, die Jugendgruppe des Bund Naturschutz Holzkirchen, Lizzie Hladik und Christiane Ahlhelm.
11.12.-02.01.	Miesbach, Trachtenheim, Schlierseer Str. 12 Krippenausstellung ÖZ: Mi 14 - 20 Uhr, Do 9 - 14 Uhr, Fr 14 - 20 Uhr, Sa, So 10 - 19 Uhr, 24.12. und 31.12. geschlossen
11.12. - 06.02.	Fischbachau, Kirche St. Andreas Elbach Ausstellung der Kirchenrippe aus der Barockzeit ÖZ: Sa, So, Feiertag 14 - 16 Uhr In den Weihnachtsferien täglich.
12.12.-19.12.	Gmund, Atelier Galerie Klatte, Wiesseer Str. 8 „Von der Burg zum Schloss“ Modelle mit Zinnfiguren ÖZ: täglich 16 - 19 Uhr
12.12.-06.01.	Tegernsee, Haus des Gastes Kunstaussstellung Gruppe Tal ÖZ: täglich außer Mo 14 - 17 Uhr
12.12.-31.03.	Bayrischzell, Rathaus Ausstellung „Leben und Werk des Malers und Graphikers Kurt Ernst Kyrris“ ÖZ: Mo-Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
01.-09.01.	Miesbach, Schulhaus Parsberg, Waldstr. Parsberger Fotoausstellung ÖZ: feiertags: 11 - 12.30 Uhr und 14 - 16 Uhr, wochentags: 14 - 16 Uhr
09.01.-06.03.	Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum Politische Karikatur: Ernst Maria Lang u. Luis Murschetz ÖZ: täglich außer Mo 11 - 17 Uhr
15.01.-Mai	Bayrischzell, Galerie im Tannerhof „Brüche und Heilung“ Gruppenausstellung Malerei und Skulptur KünstlerInnen aus München, Landkreis Miesbach und Deutschland
06. - 13.03.	Gmund, Atelier Galerie Klatte, Wiesseer Str. 8 „Gedanken zum Tal“ – freche Randbemerkungen in Bildern ÖZ: täglich 16 - 19 Uhr
12.-20.03.	Valley, Sudhaus Graf Arco Brauerei „Kontinente“ Ausstellung großformatiger Filzarbeiten von Priska Büttel ÖZ: täglich 11 - 18 Uhr
19.03.-03.04.	Miesbach, Waitzinger Keller „Kunst im Landkreis Miesbach“ Große Kunstaussstellung in den Gewölbten mit Malerei, Grafik, Bildhauerei, Plastik, Skulptur etc., die mit dem Thema „Licht“ in Verbindung stehen. ÖZ: täglich 14 - 18 Uhr VA: Stadt und Landkreis Miesbach
25.-28.03.	Fischbachau, Mariä-Schutz-Kirche Das „Heilige Grab“ - zur Osterzeit ÖZ: täglich 9 - 19 Uhr
Ab 26.04.	Bayrischzell, Galerie im Tannerhof „100 Jahre Tannerhof“ Dokumentation aus dem Archiv des Tannerhofes in den Räumen der alten Tann ÖZ: täglich 9 - 19 Uhr
01.-16.05.	Gmund, Jägerhaus Gmund-Art Kunstaussstellung Gmunder Künstler ÖZ: täglich 14 - 18 Uhr



Glenn Miller Orchestra



Handwerker- und Trachtendult in Tegernsee



Dr. Sixtus Lampl



Blues Festival

Schliersee – Wendelstein ausstellungen | märkte + messen | führungen 13

*) = Die Beginnzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten.

11.05.-09.10.	Bad Wiessee, Seepromenade
„Botschaft der Kunst“:	
Skulpturen-Ausstellung	
Das Atelier B. Gerz stellt 34 Motive von 4 Bildhauern aus 4 Generationen vor: Emil Cauer der Jüngere (1867- 1946), Helmut Bourger (1929-1989), Fred Gerz (1944) und Patrick Gerz (1968)	
ÖZ: täglich 8 - 20 Uhr	
ab 22.05.	Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum
Ausstellung Marie Marcks	
ÖZ: täglich außer Mo von 11 - 17 Uhr	
24.05.-01.06.	Gmund, Atelier Galerie Klatte, Wiesseer Str. 8
„Echt oder Unecht?“	
Fingerübungen eines Malers von Turner bis Twombly	
ÖZ: täglich 16 - 19 Uhr	
28.05.-19.06.	Weyarn, Kunstkabinett Zehenthof, zw. Gotzing und Wall
„Vom Gegenstand zur Abstraktion“	
Hans Erwin Steinbach (1896 - 1971)	
ab Ende Mai	Bayrischzell
„Bayrischzell i mog di“ – mit	
verschiedenen Stationen im ganzen Ort (bitte Tagespresse beachten)	

Märkte und Messen

02. - 19.12	Tegernsee
Weihnachtsmarkt zum Tegernsee	
Wintermärchen im Kurgarten	
Do+Fr 16 - 19.30 Uhr, Sa+So 14 - 19.30 Uhr	
03. - 05.12.	Miesbach
Christkindmarkt	
im Marktwinkl	
Fr 14 - 19 Uhr, Sa+So 10 - 19 Uhr	
04./ 05.12.	Fischbachau
Christkindmarkt	
Sa 14 - 19 Uhr, So 10 - 18 Uhr	
04., 11., 18, 19.12.	Rottach-Egern
Rottacher Advent im Kurpark	
jeweils 14 - 19 Uhr	
05.12.	Holzkirchen
Kinderadventsmarkt	
am Marktplatz/ Herdergarten	
13 - 18 Uhr	
05.12.	Gmund, Schulhof der Volksschule
Nikolausmarkt	
ab 10 Uhr	
10. - 12.12.	Schliersee
Schlierseer Weihnacht	
Christkindmarkt am Terofalplatz und große Handwerker Ausstellung im Bauerntheater	
11./12.12	Holzkirchen
Christkindmarkt	
11./ 12.12.	Miesbach
Weihnachts-Jahrmarkt	
rund um den Marktplatz	
Sa 8 - 18.30 Uhr, So 10 - 18.30 Uhr	
19.12.	Otterfing
Christkindmarkt am Rathaus	
01.-02.01.	Bad Wiessee
Sammler- und Antiquitätenmarkt	
im Jod- und Schwefelbad, Wandelhalle	
jeweils 11 - 18 Uhr	
13./14.03.	Miesbach, Marktplatz
Fastenmarkt	
So 10 - 18 Uhr, Mo 8 - 18 Uhr	
16./17.04.	Miesbach, Waitzinger Keller
Kinder- und Familienmesse	
Angebot: künstlerisches Gestalten für Kinder mit verschiedenen Materialien; Ausstellung von Kindern für Kinder, Mitmachtheater, Kindermusical, Kinderkabarett, Märchenlesung und vieles mehr.	

17.04.	Tegernsee, Rosenstraße
Frühjahrsmarkt	
10 - 18 Uhr	
30.04.-01.05.	Schliersee,
Schlierseer Frühling	
Handwerk - Blumen - Keramik	
„Alles für den Garten“	
in der Bahnhof-, Lauterer- und Perfallstr.	
täglich 10 - 18.30 Uhr	
verkaufsoffener Sonntag	
07.-08.05.	Tegernsee
Handwerker- und Trachtendult	
in der Rosenstraße und im Kurgarten	
täglich 10 - 18.30 Uhr	
verkaufsoffener Sonntag	
13.-14.05.	Miesbach
Pfingstmarkt am Marktplatz	
So 10 - 18 Uhr und Mo 8 - 18 Uhr	

Führungen und Erlebnis-Wanderungen

02.12.	Gmund, Wanderung
Geführte Wanderungen im Tegernseer Tal	
Anmeldung unter Tel. (08022) 72 54	
VA: Gemeinde Gmund	
03.12.	Holzkirchen, Wanderung 18 Uhr
Nachtwanderung nach Kleinhartpenning mit anschl. Weihnachtsfeier beim Schreinerwirt (20 Uhr)	
Treffpunkt: Eingang Hauptschule Holzkirchen, VA: Bund Naturschutz, OG Holzkirchen	
03.-17.12.	Gmund, Führung Fr jeweils 13.30 Uhr
Ortsführung durch Gmund	
Treffpunkt ab Bahnhofplatz	
Anmeldung unter Tel. (08022) 72 54	
VA: Gemeinde Gmund	
03.-18.12.	Schliersee, Führung Fr u. Sa jeweils 15 Uhr
Besichtigung der Enzianbrennerei	
Lantenhammer, Urtlbachstr. 1a, Schliersee	
Anmeldung unter Tel. (08026) 924 80	
VA: Fa. Lantenhammer	
03.-17.12.	Gmund, Führung Fr jeweils 15 - 16 Uhr
Führung durch das Gmunder Heimatmuseum im Jagahaus	
Anmeldung unter Tel. (08022) 72 54	
05.12.	Parsberg, Wanderung 10 Uhr
Nikolauswanderung rund um Parsberg	
Anmeldung und Auskunft unter	
Tel. (08025) 62 65 Heinz Mayer und	
Tel. (08025) 21 20 Ingrid Lehmeier	
VA: SV Parsberg	
01.01.	Birkenstein, Wanderung+Führung 17 Uhr
07.01.	Laternenwanderung mit Kirchenführung in Birkenstein
01.02.	Treffpunkt: Rathaus-Innenhof
11.02.	Anmeldung unter Tel. (08028) 876
29.03.	VA: Tourismusbüro Fischbachau
05.01. -	Tegernseer Tal Di jeweils 13 - 16 Uhr
30.03.	Schneeschuhwanderung in die Tegernseer Bergwelt
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!	
Schneeschuhe und Stöcke werden gestellt. (Gästehaus Ostler)	
Kosten: Leihgebühr und Führung: EUR 15,-.	
Anmeldung und Auskunft unter	
Tel. (08022) 86 03-21	
08.01. -	Rottach-Egern
19.03.	alle zwei Wochen jeweils Sa 16.30 - 19.30 Uhr
Romantischer Hüttenabend mit Fackelwanderung und Pferdeschlittenfahrt	
Treffpunkt: Tourist-Information	
Anmeldung unter Tel. (08022) 67 13-49	
VA: Tourist-Information Rottach-Egern	
10.01 -	Bad Wiessee, Wanderung
21.03.	alle zwei Wochen jeweils Mo 16 - 19 Uhr
Fackelwanderung durch die Winterlandschaft mit Begrüßung durch den Förster und Glühwein	

Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!	
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0	
VA: Tourist-Information Bad Wiessee	
13.01. -	Bad Wiessee, Wanderung
24.03.	jeweils Do 13.30 - 17.30 Uhr
Winterwanderung im Tegernseer Tal, mit oder ohne Schlitten zum Berggasthof Galaun, Riederstein	
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!	
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0	
VA: Tourist-Information Bad Wiessee	
07.04. +	Bad Wiessee, Wanderung 13.30 - 17.30 Uhr
12.05.	Ortswanderung mit heimatkundlicher Führung durch eine Landschafts- und Kulturführerin
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!	
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0	
VA: Tourist-Information Bad Wiessee	
14.-28.04.	Tegernseer Tal, Wanderung
jeweils Do 13.30 - 17.30 Uhr	
Tegernseer-Tal-Wanderung mit einer Landschafts- und Kulturführerin	
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!	
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0	
VA: Tourist-Information Bad Wiessee	

ab 06.05.	Bad Wiessee, Bergtour	jeweils Fr 8 Uhr
Geführte ganztägige Bergtour mit Walter Kreuz		
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!		
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0		
VA: Tourist-Information Bad Wiessee		
ab 07.05.	Bad Wiessee, Mountainbiketour	jeweils Sa 13 Uhr
Geführte Mountainbiketour		
Anmeldung und Auskünfte unter		
Tel. (08022) 66 44 30		
VA: Bike-Park Bad Wiessee		
19.05.	Tegernseer Tal, Wanderung	13.30 Uhr
Erlebnis-Wanderung im Tegernseer Tal		
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!		
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0		
VA: Tourist-Information Bad Wiessee		
30.05.	Bad Wiessee, Führung	14 Uhr
Heilkräuterführung entlang der Seepromenade bis zum Kräutergarten „Eden“		
Treffpunkt: Bei Tourist-Information erfragen!		
Anmeldung unter Tel. (08022) 86 03-0		
VA: Tourist-Information Bad Wiessee		



München Hbf München-Donnersberger Brücke München-Harras München-Siemenswerke München-Solln Otterfing Holzkirchen Darching Miesbach	Hausham-Agatharied Hausham Schliersee Fischhausen-Neuhaus Geitau Osterhofen Bayrischzell	Wargau Schaftlach Reichersbeuern Bad Tölz Gaissach Obergies Lenggries	Moosrain Gmund am Tegernsee Tegernsee
---	--	---	---

Wichtige Bahnhöfe der BOB

17 Gemeinden/Tourist-Informationen des Landkreises Miesbach:		
Bad Wiessee	Tel. (08022) 86 03-0	www.bad-wiessee.de
Bayrischzell	Tel. (08023) 648	www.bayrischzell.de
Fischbachau	Tel. (08028) 876	www.fischbachau.de
Gmund	Tel. (08022) 75 05-27	www.gmund.de
Hausham	Tel. (08026) 39 09-0	www.hausham.de
Holzkirchen	Tel. (08024) 642-0	www.holzkirchen.de
Irschenberg	Tel. (08062) 70 39-15	www.irschenberg.com
Kreuth	Tel. (08029) 18 19	www.kreuth.de
Miesbach	Tel. (08025) 70 00-0	www.miesbach.de
Otterfing	Tel. (08024) 90 63-0	www.otterfing.de
Rottach-Egern	Tel. (08022) 67 13-41	www.rottach-egern.de
Schliersee	Tel. (08026) 60 65-0	www.schliersee.de
Tegernsee	Tel. (08022) 18 01-40	www.tegernsee.de
Valley	Tel. (08024) 924 89	www.gemeinde-valley.de
Waakirchen	Tel. (08021) 90 28-25	www.waakirchen.de
Wargau	Tel. (08021) 90 15-0	www.wargau.de
Weyarn	Tel. (08020) 18 87-0	www.weyarn.de

Stand November 2004, Änderungen vorbehalten.	
Aktuelle Terminübersichten und weitere Tipps unter www.tegernsee-schliersee-wendelstein.de	
Liebe Veranstalter!	
wir können nur Termine ankündigen, von denen wir auch Kenntnis haben. Bitte denken Sie daran, uns rechtzeitig ausführliche Informationen (Texte und Bilder) zukommen zu lassen!	
Meldungen für die dritte Ausgabe der Kulturbegegnungen (Mai 2005 bis Nov. 2005) bitte bis spätestens 02.04.05 an die Gemeinde, in der die Veranstaltung stattfindet. Hier erfolgt die Eintragung in den landkreisweiten Internet-Veranstaltungskalender. Aus dieser Datenbank bezieht der TBO bzw. die KulturVision e.V. die Termine für den Serviceteil der Kulturbegegnungen.	



Wilparting



Schliersee



Wendelstein



Schloss Tegernsee

14 schlechtwettertipps

Tour 1: MIESBACHER OBERLAND



Nicht nur bei Sonnenschein lohnt sich ein Ausflug nach Wilparting (Gemeinde Irschenberg) zur Wallfahrtskirche St. Marinus und Anian. Die Fresken im Kircheninneren stammen von Joseph Martin Heigl, einem Schüler Johann Baptist Zimmermanns. Sie zeigen Szenen aus dem Leben des Wanderbischofs Marinus und seines Diakons Anian. Anschließend geht es über die Autobahn oder Bundesstraße nach Weyarn. Im Expo-Dorf 2000 erwartet uns mit der Klosterkirche St. Peter und Paul ein Weltkulturerbe der UNESCO. Die Fresken stammen hier von Johann Baptist Zimmermann selbst und die Plastiken schuf Ignaz Günther. Zum Mittagessen lädt der Gasthof und Tafelwirtschaft Pritzl in Thalham ein. Über das Kunstkabinett Zehenthof in Gotzing – Tel. 08020/840 – mit wechselnden Ausstellungen geht es weiter nach Valley. Im Alten Schloss kommen Augen und Ohren in den Genuss der privaten Orgelsammlung samt Museum von Dr. Sixtus Lampl. Telefon 08024/4144. Zum Ausklang dieses kulturellen Tages sollten Sie die Gelegenheit nutzen, im Miesbacher Waitzinger Keller – Tel. 08025/7000-0 eine der zahlreichen Veranstaltungen zu besuchen.

Tour 2: SCHLIERSEE/SPITZINGSEE



Beim Besuch des Grabs des Wildschütz Jennerwein in Schliersee werden Erinnerungen an die Zeit der Wilderer wach. Bei einer Ortsführung durch die Gemeinde Schliersee erfährt man allerhand Wissenswertes über „Lüftmalerei“ und die Historie des Ortes. **Auskünfte bei der Tourist-Information Schliersee, Tel. (08026) 60 65-0.** Zum Mittagessen geht es mit der Gondelbahn hinauf auf die Schliersbergalm hoch über dem Schliersee. Am Nachmittag lockt eine Kutschen- oder Stellwagenfahrt am Spitzingsee. Startplatz ist vor dem Eingang zum ArabellaSheraton Alpenhotel. Alternativ winkt eine Einweisung in die Kunst der Destillation bei einer Führung durch die Schnapsbrennerei Lantenschmied in Schliersee. **Auskünfte unter Tel. (08026) 92480.**

Tour 3: FISCHBACHAU/BAYRISCHZELL



Tiefverwurzelte Gläubigkeit und Tradition werden bei einem Besuch der Wallfahrtskirche Birkenstein bei Fischbachau lebendig. Finden Sie im mit bayerischem Rokoko ausgestatteten Inneren zu sich. Anschließend lohnt sich ein Abstecher zur Historischen Gebirgsmühle Fischbachau mit zahlreichen kunstvollen hölzernen Kleinodern. **Auskünfte bei der Tourist-Information Fischbachau, Tel. (08028) 876** Zum Mittagessen geht es ins Klosterüberl Fischbachau mit rustikalen Gewölbedecken. Am Nachmittag steht eine Auffahrt auf den Wendelstein mit der Seilbahn von Bayrischzell-Osterhofen aus auf dem Programm. Auch bei weniger gutem Wetter lohnt sich der Besuch des Geoparks und des Wendelstein Observatoriums. Nach der Talfahrt gönnen Sie sich ein großes Stück „Bayrisch Creme“ im berühmten Café Winkelstüberl in Fischbachau-Elbach.

Tour 4: TEGERNSEER TAL



Beginnen Sie mit einem Weißwurstfrühstück im „Bräustüberl“ Tegernsee und besuchen Sie anschließend die frisch renovierte Kath. Pfarrkirche Tegernsee (ehem. Klosterkirche) mit Fresken von Hans-Georg Asam. **Führungen sind auf Anfrage unter Tel. (08022) 46 40 möglich.** Ein Abstecher ins Kutschen-, Wagen- und Schlittenmuseum Rottach-Egern lohnt sich in jedem Fall (Öffnungszeiten siehe Museen). Alternativ lockt ein Schmökernachmittag in der Gemeindebücherei Kreuth oder Gmund. Bei einem Besuch im Badepark Bad Wiessee kann der Tag in Whirlpool oder Sauna entspannt ausklingen. Abends lohnt sich noch eine Einkehr im Gut Kaltenbrunn zwischen Bad Wiessee und Gmund. **Weitere interessante Touren durch den Landkreis finden Sie im „Kunsttourenführer“, den Sie bei allen Gemeinden und Tourist-Informationen beziehen können. Tipps für die weniger sonnigen Tage finden Sie im Internet unter www.tegernsee-schliersee-wendelstein.de.**



Schneeschuhwanderungen – Rodelbahnen – Hüttenzauber - Apres Ski – Firstalmfasching – Nostalgie-Skirennen - Fun-Parks für Snowboarder – Kinderland im Skigebiet – Nachtlanglauf ...

Informationen, gut recherchiert, klar, übersichtlich und ansprechend dargestellt – das ist unser Service für Sie. Der Tourismusverband Bayerisches Oberland e.V. stellt Ihnen eine der schönsten Ferienregionen Deutschlands vor. Die Region Tegernsee-Schliersee-Wendelstein bietet winters wie sommers die vielfältigsten Möglichkeiten.

Informationen und Service zur Wintersaison auf einen Blick: Die Skigebiete Wendelstein und Sudelfeld bei Bayrischzell sowie Spitzingsee bei Schliersee laden mit modernen Liftanlagen und langen Abfahrten verschiedenster Schwierigkeitsgrade für Snowboarder und Skifahrer zu Winterfreuden ein. Attraktive Serviceleistungen für verschiedene Skigebiete bietet der Verbund alpenplus. Kleinere Skigebiete und Hänge, teilweise mit Nachtskibetrieb, finden sich überall im Landkreis, zum Beispiel in Ostin und am Sonnenbichl in Bad Wiessee. Auf vielen Kilometern gespurter Langlaufloipen vor allem in den Langlaufzentren Bayrischzell und Kreuth können Langläufer weite Strecken zurücklegen. Einige Loipen haben Nachtskibetrieb, so in Schliersee/Hausham am Fuße der Huberspitze. Viele interessante Winterbergrouden finden sich im Landkreis ebenso wie Bergrodelbahnen, so zum Beispiel die längste Rodelbahn Deutschlands mit 6.500 Metern am Wallberg am Tegernsee. Sehr beliebt bei großen und kleinen Gästen sind die winterlichen Pferdeschlittenfahrten. Weiterführende Informationen: **www.tegernsee-schliersee-wendelstein.de**

Ausblick für das Frühjahr: Eine besondere Serviceleistung unseres Tourismusverbandes ist gemeinsam mit Partnern die Herausgabe einer Edition gut recherchierter Themenkarten und -broschüren. Für die Frühjahrssaison empfehlen wir die Bestseller aus dieser Edition für alle Aktiven.



Impressum

Sonderbeilage des Tourismusverbandes Bayerisches Oberland e.V. Tegernsee – Schliersee – Wendelstein (TBO) Tegernseer Str. 20a, 83734 Hausham Tel. (08026) 920 700, Fax (08026) 924 166 info@tegernsee-schliersee-wendelstein.de www.tegernsee-schliersee-wendelstein.de
Zusammenstellung: Sabine Stölzl (TBO), Isabella Krobisch (KulturVision) Fotos: Hans-Günther Kaufmann, Isabella Krobisch, Petra Kurbjuhn, Tourist-Informationen Bad Wiessee, Fischbachau, Miesbach, Rottach-Egern, Tegernsee.

2005

Veranstaltungsübersicht

**30.4./1. Mai Schlierseer Frühling
Handwerk – Blumen**

Keramik & „Alles für den Garten“
Bahnhof-, Lauterer- und Perfallstraße
10 bis 18.30 Uhr – Eintritt frei
verkaufsoffener Sonntag

**7./8. Mai Tegernseer Handwerker-
und Trachtendult**

Rosenstraße und Kurpark Tegernsee
10 bis 18.30 Uhr – Eintritt frei
verkaufsoffener Sonntag

**18./19. Juni Miesbacher
Kunsthändlermarkt**

Marktplatz – 10 bis 18.30 Uhr, Eintritt frei

**10./11. Sept Oberbayerischer
Traditions- und Trachtenmarkt in
Miesbach**

echte oberbayerische Tracht und
traditionelles Handwerk
Rathaus- und Fraunhoferstraße – Marktplatz
10 bis 18.30 Uhr – Eintritt frei
verkaufsoffener Sonntag

**12./13. Nov Miesbacher Künstler-
und Kunsthandwerkermarkt**

Kulturzentrum Waitzinger Keller
tägl. 10 bis 18.30 Uhr – Eintritt frei

**2./3./4. Dez Miesbacher
Christkindlmarkt im Marktwinkl**

**9./10./11. Dez Schlierseer Weihnacht
Christkindlmarkt in der Lautererstraße**

Info: markt-und-action-voigtman,
Leitenweg 8, 83734 Hausham,
Tel. 08026 / 582 97, Fax: 08026 / 39 68 79
www.markt-und-action.de
info@markt-und-action.de

LEBE-JETZT-SHOWS:

Wie Sie sich selbst,
Ihren Partner und Ihr Umfeld
optimieren können!



26.* und 27. 12. 2004 in Schliersee
Hotel zur Post; Karten: Hotel zur Post,
Tel. 08026-4011

Mittwoch, 29.12.04 in Rottach-Egern
Kur- und Kongresssaal; Karten: Kuramt Rot-
tack-Egern, Tel. 08022-6713-41

Samstag, 7.05.05 in Gotzing
Gasthaus Gotzinger Trommel;
Karten: Gotzinger Trommel, Tel. 08020-904730

Samstag, 27.05.05 in Schliersee
Hotel zur Post; Karten: Hotel zur Post,
Tel. 08026-4011

PROGRAMM:

11-13 Uhr: „Andere für sich gewinnen!“
Interaktionsfitness - Edutainment
**15-18 Uhr: „Ärger, Ängste, Schmerzen,
Stress, Lernblockaden u. v. m.
selbst schnell wegklopfen durch
EFT (= Emotionale Freiheitstechnik)“**
Bühnenshow mit Livedemonstrationen
**20-22 Uhr: „Wenn Dich der Partner schafft,
dann ist das Partnerschaft!“**
Kabarettseminar · Lach- und Lernkabarett

Weitere Vorverkaufsstellen:
„Gelbes Blatt“ 08025-7098-0
„Kreisbote Miesbach“ 08025-7008-0
Veranstalter: Deutsches Institut für humor-
volles und provokatives Coaching München
www.schachtnerseminare.de

*) Am 26. 12., nur 11 Uhr:
Kabarett-Matinee inkl. Weihnachtessen



kultursplitter 15



Kunstkabinett in Holzkirchen

Einen frei stehenden Geschäftsraum in Holzkirchen
nutzt jetzt das **Kunstkabinett Zehenthof**, um
seine Aktivitäten auszuweiten.

In der **Tölzer Straße 12** gibt es seit **13. Novem-
ber** ein Kunstforum. Galerist Horst Lex möchte
unterschiedliche Arten von Kunst zusammenfüh-
ren. **Bis zum 15. Januar 2005** sollen Werke der
folgenden Künstler zu sehen sein: Barbara Butz
(Glas), Sabine Dröslner (Grafik), Rosemarie
Freiberger (Malerei), Evelyn Hermenau (Malerei),
Günther J. Herrmann (Malerei), Antje Huber
(Malerei), Maria Schmalhofer-Jacobi (Keramik),
Reinhold Schmid (Malerei), Ewald Waldheim
(Skulpturen), Isabella Waldheim (Malerei),
Wilhelm Werth (Malerei) und Marta Winkler
(Malerei).

ÖZ: Mi 10 - 12.30 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr
Do, Fr 15 - 18 Uhr

Info: www.zehenthof.de
Kontakt: Tel. (08020) 840



Die Wüsten zu Gast in Miesbach

Michael Martin, der bekannteste und renommier-
teste deutschsprachige Diareferent, dessen Bilder
in internationalen Magazinen veröffentlicht wer-
den, ist am **25. Februar 2005** auf Einladung der
Volkshochschule Miesbach um **19.30 Uhr** zu
Gast im **Waitzinger Keller**. „Wüsten der Welt“
heißt der Abend nach seinem gleichnamigen
Buch, das weltweit erschienen ist. Der „Weisheit
der Wüste“ widmet sich am **18. März 2005** um
20 Uhr am selben Ort Bruno Baumann. Ihm
gelang es als erstem Menschen das Herzstück der
Gobi, die Wüste mit den höchsten Sanddünen der
Welt, im Alleingang zu durchqueren. Die Vision
mit 6 Projektoren auf 12 Meter Bildbreite ist eine
Benefizveranstaltung des Rotary Clubs Schliersee.

Info: www.waitzinger-keller.de
Kontakt: Tel. (08025) 70 00-0



Theater ohne Bühne in Valley

Vom **10. bis 12. Dezember 2004** veranstaltet der
Verein Kunstdünger ein Theaterfestival im **Sud-
haus der Graf-Arco-Brauerei in Valley**.

Mit einer Reise durch szenische Objekte zwischen
Installation und Hörspiel unter dem Titel „Irrgarten
Irrlichterland“ mit Sibylle Kobus, Brigitte Sasshofer
u.a. beginnt am **10.12. um 19.30 Uhr** die
Veranstaltung. Für Kinder ab 4 Jahre gibt es am
11.12. um 14.30 Uhr „Rosa im Wolken-
raumschiff“, ein Höhenflug von und mit Christiane
Ahlhelm und mit Stefanie Hahnzog. Am Abend
um 20.30 Uhr ist das rituelle Theater der Schatten-
spielbühne TARO zu Gast in Valley. Michael Vetter
und Yasumin Sophia Lerner versetzen mit der
japanischen Legende „Kenji, katzenmalen“ die
Zuschauer in in eine Welt der Farben und des
Lichts. Darüber hinaus haben Simone Conen, die
Jugendgruppe des Bundes Naturschutz Holzkir-
chen, Lizzie Hladik und Christiane Ahlhelm Kunst-
Stationen am Wanderweg vom S-Bahnhof Kreuz-
strasse nach Hohendilching errichtet. „Natur-
schauspiel“ nennen sie ihre Inszenierung.

Info: ahlhelm@yahoo.de
Kontakt: Tel. (08024) 45 78



Drehturm in Kaltenbrunn

Gunnar Klätte – Visionen in neuer Galerie
„Gedanken zum Tal“ nennt Gunnar Klätte seine
Bilder, die er vom **6. bis 13. März 2005** in seiner
im Herbst neu eröffneten Galerie in Gmund zeig-
en wird. Provozieren möchte der Maler, der hier
seine „frechen Randbemerkungen“ in Bildern zum
Ausdruck bringt. Die Schörghubersche Planung
in Kaltenbrunn sei ihm zu sparsam, meint der
Maler, deshalb schlage er einen riesigen sich dre-
henden Turm vor, der Seeblick aus allen Fenstern
garantiere. Auch seine Pyramide auf dem Ostiner
Berg, die Klätte als Erlebnispark für ältere Men-
schen geplant hat, ist eine „Bereicherung“ für das
Tal, dessen See der Künstler mit einer Regenbo-
genbrücke überspannt.

Im November nannte er seine erste Schau „Gärten
meiner Freunde“, der vom **12. bis 19. Dezember
2004** eine Weihnachtsausstellung mit Zinnfiguren
folgt.

Von Turner bis Twombly „nachempfindet“ der
Maler Kunst und fragt „echt oder unecht?“ vom
24. Mai bis 1. Juni 2005.

Info: Atelier-Galerie-Klatte
Wiesseer Straße 8, Gmund

ÖZ: Bei Ausstellungen
täglich 16 - 19 Uhr

Kontakt: Tel. (08022) 66 53 52
Fax (08022) 70 46 27



Filzkunst im Sudhaus Valley

Eine fast 2500 Jahre alte Technik verbindet Priska
Büttel mit ihren Eindrücken, die sie bei der Deut-
schen Lufthansa über viele Jahre von den Kontinen-
ten dieser Erde und ihren Bewohnern sammelte.
Aus Entstehung, Geschichte, Politik und Eigenar-
ten der Kontinente fertigt die Gmunderin einen
künstlerischen Entwurf, wobei sie sich auf das
Wesentliche reduziert. Diese Vorlage realisiert sie
dann durch die Filztechnik. Dabei wird gekämm-
te und gefärbte Wolle mit heißem Seifenwasser
und der Hand verfilzt.

Vom **12. bis 20. März 2005** zeigt Priska Büttel
sieben großformatige Arbeiten in Filzkunst im
Sudhaus der **Graf-Arco-Brauerei in Valley**. Sie
ist täglich **von 11 bis 18 Uhr** geöffnet und in
ihrer Art einmalig im Landkreis.



Endlich wieder: „Kunst im Land- kreis Miesbach“

Nach längerer Pause veranstalten der Landkreis
und die Stadt Miesbach wieder eine Ausstellung
„Kunst im Landkreis Miesbach.“ Sie soll vom **19.
März bis 3. April 2005** im Waitzinger Keller –
Kulturzentrum der Stadt Miesbach – stattfinden.
Erstmals sind Künstler aufgefordert, zu einem be-
stimmten Thema Werke einzureichen. Unter dem
Titel „Licht“ werden zeitgenössische Arbeiten aus
den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Grafik, Plastik,
Skulptur, Fotografie, Video, Objekt und Installation
angenommen. Auch Künstler, die außerhalb des
Landkreises wohnen und arbeiten, sind teilnah-
meberechtigt. Pro Aussteller werden maximal drei
Arbeiten angenommen. Teilnahmeunterlagen sind
im Waitzinger Keller erhältlich. Die Projektleitung
hat Isabella Krobisch vom Kulturamt der Stadt
Miesbach.

Info: Tel. (08025) 70 00-0
Kontakt: krobisch@waitzinger-keller.de

**Ein Stadtbummel
durch Miesbach – Sie
sind eingeladen.
Entdecken Sie mit
uns das besondere
Flair dieser Stadt.**



Malerische Gassen, schmale Treppen
zwischen Jahrhunderte alten
Häuserfassaden, in denen modernes
und traditionelles Kunsthandwerk zu
Hause ist. Mediterranes Ambiente im
bayerischen Oberland.

Schlendern Sie durch die kleinen
Boutiquen, lassen Sie sich beraten,
probieren Sie aus. Lernen Sie
bayerisches Kunsthandwerk und
traditionelle Trachtenhäuser kennen.
Entdecken Sie die kleinen
zeitgenössischen Kunstgalerien
in historischen Häusern.

Kehren Sie ein in eines der illustren
Straßencafés am Markt, in einen der
schattigen, original bayerischen
Biergärten und genießen Sie
– einen Latte Macchiato, ein süffiges
Bier aus heimischen Brauereien.

**Begegnungen in Miesbach
– wir versprechen Ihnen ein
Erlebnis der besonderen Art.**

**Kunsthändlermarkt
18. - 19. Juni**

**Kulinarischer
Einkaufsabend
10. August**

**Traditions- und
Trachtenmarkt
10. - 11. Sept.**

Die tolle Geschenkidee:
Geschenkgutschein der GWM
– einzulösen in 100 Geschäften

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.**
Die Mitglieder der GWM



Tegernsee 25.11. bis 19.12.2004



Voices of Gospel



Vitello tonnato ans his roaring zucchinis



Simone Solga



Helmut Schleich



monaco BAGAGE



Edwin Kimmler



Irish -Steirisch



Ecco DiLorenzo ans his Innersoul



Amadeus



Das Menütheater



Die Grundlseeer Geigenmusi

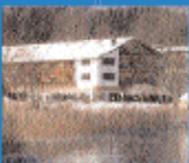


Ludwig Hirsch

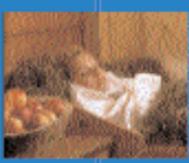


Albert C. Humphrey ans his Backyard Blues Band

Ihr ganz persönliches Wintermärchen



Entspannen, Erholen und Erleben ist das Motto unseres Hauses.



Lassen Sie sich in gemütlichen Zimmern und unserem **Restaurant/Cafe „Roessler“** mit Weinstube, Bar und Seeterrasse verwöhnen. Ganzjährig geöffnet, ohne Ruhetag.



Auf 1.500 qm stehen Ihnen Sport, Wellness und Beauty in **Terra sana** unserem Sport- & Therapiezentrum zur Verfügung.



TERRASSENHOF
****Superior Hotel
Adrian-Stoop-Str. 50
83707 Bad Wiessee
www.terrassenhof.de

Hotel-Gasthof Zur Post ***



83707 Bad Wiessee, Lindenplatz 7, Tel. 0 80 22/8606-0 Fax 0 80 22/8606-155





Ihr fachkundiges Haus für Tagungen und Feste aller Art bis 450 Personen.

Homepage: www.hotel-zur-post-bad-wiessee.de • E-Mail: info@hotel-zur-post-bad-wiessee.de

Ristorante Trastevere
Italienische Spezialitäten



Rosenstr. 5
83684 Tegernsee
Tel. 08022/4382
geöffnet von 11.30 Uhr - 14.00 Uhr und 17.30 Uhr bis 24.00 Uhr
Donnerstag ab 17.30 geöffnet
Mittwoch Ruhetag

HOTEL GUGGEMOS am See ***



Wir bieten Ihnen die idealen Räumlichkeiten für Ihre Hochzeitsfeiern, Jubiläen und dazu den aufmerksamen Service des Guggemos-Teams.



83684 Tegernsee, Hauptstr. 23
Tel. 0 80 22/914-0, Fax 914-300
Homepage: www.hotel-guggemos.de • E-Mail: info@hotel-guggemos.de

Lesungen - Kabarett - Blues - Soul - Gospel - Volksmusik - Cross Over Classic - Tanzmusik - Frühschoppen - Kindertheater ...

Standl-Öffnungszeiten
Donnerstag bis Samstag ab 16 Uhr bis 19.30 Uhr,
Sonntag ab 14 Uhr bis 19.30 Uhr

Zeltbewirtung Donnerstag bis Samstag 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr bis 24.00 Uhr

Das ausführliche Programm erhalten Sie u.a. bei allen Tourist-Informationen, Banken und Geschäften

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Kunst am Tegernsee

Kunst mit Ölgeruch E-Werk Tegernsee als Sponsor

Die Intention von E-Werks-Direktor Dr. Norbert Kruschwitz ist pragmatisch: „Wir haben was davon und die Künstler haben was davon.“ Eine klare Win-Win-Strategie, die anderen Wirtschaftsunternehmen Vorbild sein könnte. Werbung sei für das E-Werk nicht unwichtig, denn schließlich habe es das Privileg, im Tal die Menschen mit Strom versorgen zu dürfen, meint Kruschwitz. Zum vierten Mal bereits fand die Kunstausstellung im E-Werk mit einem guten Echo in der Öffentlichkeit und einem positiven Medienecho statt. Immerhin drehte heuer das Bayerische Fernsehen einen Film bei der Vernissage. „Wir wollen damit unsere Verwurzelung in der Region demonstrieren“, betont Kruschwitz, der wieder gemeinsam mit den Kuratoren Ursula Hyna und Claus Cnyrim die Künstler ausgewählt hat: Sechs bildende Künstler aus der Region und drei aus dem weiteren Umfeld. Das Spannende an dieser Ausstellung ist der Gegensatz Maschinenhallen mit Ölgeruch und Kunst.

Großen Wert legt der Firmenleiter auf die Nachwuchsförderung. So stellten nicht nur so renommierte Künstler aus dem Landkreis wie Ursula-Maren Fitz, Lotte Koch, Tobel, Hans Schneider und Norbert R. Widmoser aus, sondern auch die junge Fotografin Nursen Özlükürt, deren erster Auftritt diese Ausstellung in der Öffentlichkeit war. Mit ihren Fotos „Lachen“ steckte sie das Publikum nachhaltig an. Die Münchner Fotografen Thomas Elsner und Andreas Feil sowie Josef Lang aus Denklingen mit seinen riesigen Skulpturen ergänzten die gelungene Präsentation, die auch im Oktober 2005 wieder geplant ist. ■



Bewährtes und Neues Kunstausstellungen im Tegernseer Tal

Das hohe künstlerische Potenzial im Tegernseer Tal wird durch die zwei turnusmäßigen Ausstellungen im Sommer und im Winter jeden Jahres dokumentiert, die von den ansässigen Künstlern selbst organisiert werden. Seit 53 Jahren bereits gibt es die Sommerausstellung, die von Herbert Beck und Ilse Hausner-Witschel ins Leben gerufen wurde. Heute steht ihnen Peter Keck in der Organisation zur Seite. Die Präsentation im Haus des Gastes wird von der Stadt Tegernsee unterstützt, da sie auch als touristisches Angebot für Gäste gesehen wird. Für die Winterausstellung zeichnet die Gruppe Tal um Hans Weidinger und Eduard Streibl verantwortlich. Auch diese zunächst abgespaltene Künstlergruppe hat sich seit einiger Zeit wieder im Haus des Gastes eingefunden, trägt aber die Kosten für die Präsentation selbst, da im Winter nicht mit so viel Gästen zu rechnen ist. Mittlerweile gibt es zwischen Sommer- und Wintergruppe eine funktionierende Zusammenarbeit, mehrere Künstler sind in beiden Ausstellungen anzutreffen.

Der regelmäßige Besucher beider Angebote findet hier Bewährtes und Neues. Künstler, die ihrem Stil treu bleiben und Künstler, die Neues ausprobieren, sowie manche interessante Entdeckung machen die Ausstellungen sehenswert.

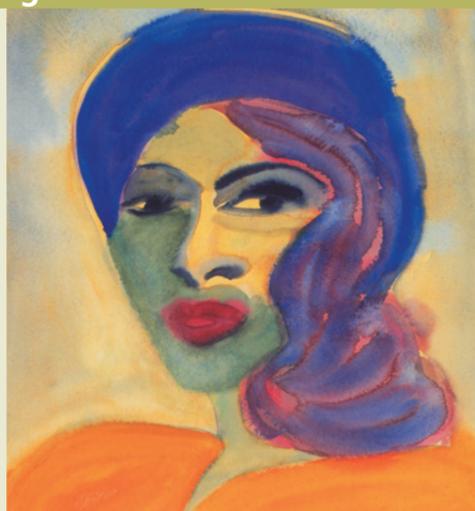
Zu diesen zwei bewährten Präsentationen gesellte sich im Frühjahr 2004 eine dritte: die GmundArt. Hans Schneider nutzte die Möglichkeiten im Jagerhaus, um hier ausschließlich Gmunder Künstler zu einer eigenen Schau einzuladen, denn prozentual liefert die Gemeinde Gmund die zahlenmäßig größte Gruppe an bildenden Künstlern. Hervorzuheben ist, dass die 13 etablierten Künstler mit der 20-jährigen Samantha Schütz auch eine Nachwuchskollegin einladen. Die nächste GmundArt ist für Mai 2005 geplant. Darüber hinaus ist das Jagerhaus unter der Leitung von Waldemar Rausch ein beliebter Ausstellungsort mit ständig wechselnden Angeboten geworden. Einzel- und Gruppenausstellungen werden im Erdgeschoss des liebevoll restaurierten Anwesens gezeigt, während im Obergeschoss das Heimatmuseum untergebracht ist. ■

i Info & Kontakt

Info: Tourist-Information im Haus des Gastes Tegernsee
Tel. (08022) 18 01 40
Kontakt: Peter Keck, Tel. (08022) 72 08
Gruppe Tal: Hans Weidinger, Tel. (08022) 7 68 05
Gmund Art: Hans Schneider, Tel. (08022) 7 53 19

Sinnliche Frauenportraits Die Malerin Gisela Beck aus Tegernsee wird 80

Als Gisela Beck vor mehr als 50 Jahren die Bilder ihres Mannes Herbert Beck nach Hamburg in die Galerie Commeter brachte, begründete sie seine erfolgreiche Ausstellungstätigkeit. Sie selbst indes stellte die Künstlerin, die in Leipzig Malerei studierte, zugunsten des Ehemanns und der Familie zurück. Erst vor etwa zehn Jahren begann sie wieder zu malen und genoss sofort Anerkennung. In mehreren Ausstellungen faszinierte sie die Besucher mit ihren lebendigen, ausdrucksstarken Porträts von Frauen. Am 8. November feierte Gisela Beck ihren 80. Geburtstag, den die Galerie Hyna in Rottach-Egern gemeinsam mit Galerist und Sohn Michael Beck mit einer Präsentation ihrer Werke unter dem Titel „Physiognomien“ würdigte.



Ihre Liebe gehöre dem menschlichen Antlitz, sagte die Künstlerin einmal. Mit wenigen Pinselstrichen gelingt es der Malerin das Typische eines Gesichtes auszudrücken. Schön sind die Frauen beileibe nicht immer, sie zeigen auch Verfall durch Alter oder Krankheit, immer aber zeigen sie eine faszinierende Sinnlichkeit. Gisela Beck arbeitet vorrangig mit der Farbe, wobei sie sich auf wenige, aber kräftige Töne passend zum Sujet konzentriert.

Sieht man ihre Bilder zum ersten Mal, glaubt man, ein junges Mädchen habe sie gemalt, so viel Frische strahlen sie aus, Lebensfreude ebenso wie Traurigkeit. Lange zögerte Gisela Beck, an die Öffentlichkeit zu gehen. Als Ehefrau eines weltweit etablierten Malers fiel es ihr schwer, ihre Bescheidenheit abzulegen. Aber Herbert Beck ermunterte seine Frau, lobte und kritisierte und letztlich freute sich Gisela Beck über ihren durchschlagenden Erfolg. ■

ATELIER  KLATTE

BILDER
SKULPTUREN
WAND
&
FLIESENMALEREI

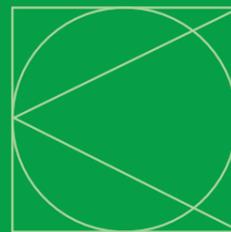
WWW.ATELIER-KLATTE.DE

GALERIE

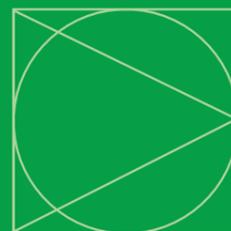
WERKSTATT
FÜR
HANDGEFERTIGTE
LAMPENSCHIRME

GMUND 08022-665352
ECKE TÖLZER-/WIESSEER STRASSE

ATELIER  KLATTE



irgendwie
anders
die Kreativitätswerkstatt



die Kreativitätswerkstatt

Kreativität

... ist Spiel:
erproben, experimentieren,
dem Neuen begegnen.

... ist Kommunikation:
Mitteilung, Ideenaustausch
und der ständige Kontakt mit
sich selbst und den anderen.

... ist Schöpfung:
wertungsfrei Neues zu erschaffen,
erweckt verborgenes Potential
und stärkt das Selbstbewusstsein.

irgendwieanders
die kreativitätswerkstatt
Schopfgraben 1
83714 Miesbach
Tel. 08025/992511
irgendwieanders@
diekreativitaetswerkstatt.de



18 Klassische Musik

Vom ARD Musikwettbewerb nach Tegernsee Freundeskreis junger Musiker bietet jungen Solisten ein Podium

Wir wollen junge Solisten, aber auch junges Publikum fördern“, beschreibt Claus Cnyrim die Idee des Freundeskreises für die Förderung junger Musiker in Tegernsee, der sich auch Podium junger Solisten nennt. Vor 20 Jahren von Herta Kemper-Förderreuther und Karl Brandi gegründet, ist der ehemalige Bürgermeister Tegernsees jetzt 1. Vorstand des Vereins. Schon von Kindesbeinen an habe er Interesse an Kunst und Kultur gehabt und selbst ein Instrument gespielt, meint Cnyrim, nicht gerade typisch für einen Kommunalpolitiker. Ihm steht Ilse Zilcher zur Seite, die für die Auswahl der jungen Musiker verantwortlich ist. „In meiner Familie wird seit sechs Generationen klassische Musik gepflegt und mein Mann war Diri-

gent“, begründet sie ihr Engagement. So fährt sie alljährlich zu den großen Musikwettbewerben, wie dem der ARD, und hört sich die Meisterkurse an. Mit Kompetenz wählt sie die jungen Solisten aus, die kurz vor ihrem großen Karrieresprung stehen und zumeist noch nicht von Agenturen vertreten werden. Durch die Einladung zum Konzertieren im Barocksaal in Tegernsee erhalten die Preisträger die Chance, sich einem breiten Publikum vorzustellen, Auftrittserfahrungen zu sammeln und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern. Dieses Konzept ging in der Vergangenheit auf. Viele der von Ilse Zilcher eingeladenen jungen Musiker sind inzwischen bekannt, freundschaftliche Beziehungen zum Freundeskreis indes sind bestehen geblieben.

Jazzimprovisationen mit Absolventen des Tegernseer Gymnasiums, „Pourquoi Pas“ nennen sich Julian Brogssiter, Thomas Buchner, Ludwig Hiller und Susi Schindler.

Für die Schüler des Gymnasiums stellt der Freundeskreis prinzipiell ein Kontingent Freikarten zur Verfügung. „Um den Jugendlichen den Eintritt zu ermöglichen“, betont Cnyrim.

Ganz einfach ist es nicht immer, den Saal zu füllen, auch wenn hier anspruchsvolle Musik zu zivilen Preisen geboten wird. Cnyrim betont, dass es im Tegernseer Tal ein etabliertes Kulturangebot gebe. „Wir haben genug und brauchen nichts Neues“, richtet er sich mit Nachdruck gegen Veranstalter von außerhalb. „Unsere Botschaft ist: Unterstützen wir uns gegenseitig, sonst machen wir uns kaputt.“

Zum 20-jährigen Bestehen wird so das Kuss-Quartett, inzwischen Deutschlands führendes Streichquartett, noch einmal nach Tegernsee kommen und am 13. Januar ein Konzert geben. Am 5. Februar wagt der Verein ein zweites Experiment, das im vergangenen Sommer mit der Jazzpianistin Andrea Hermenau begann. „Wir hatten schon Bauchweh, wie unsere Mitglieder ein solches Konzert aufnehmen würden“, sagt Cnyrim. Aber der Erfolg des Konzerts gab der Idee Recht, dass man den Verein über die Klassikfreunde hinaus bekannt machen müsse. Jetzt also wieder

Was aber nicht bedeutet, dass man nicht auch über den Tellerrand schaut. Schon 1996 organisierte der Freundeskreis ein Benefizkonzert zum Wiederaufbau des Konzertsaals in der Hochschule Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig. Im Jubiläumsjahr 2005 will man den Reinerlös eines Konzertes in der Tegernseer Pfarrkirche der Dresdner Frauenkirche zukommen lassen. ■

O L E G K A G A N M U S I K F E S T

16. Internationales Oleg Kagan Musikfest

30. Juni bis 16. Juli 2005

Künstlerische Leitung: Natalia Gutman

Nach dem fantastischen Erfolg des diesjährigen Festivals lädt das **Internationale Oleg Kagan Musikfest** auch 2005 wieder in den Festsaal im malerischen Wildbad Kreuth am Tegernsee: Vom 30. Juni bis 16. Juli findet das Festival statt, und verspricht Ihnen wieder interessante und anspruchsvolle Konzerte mit internationalen Künstlern. In der Eröffnungswoche wird der Klarinetist Eduard Brunner mit dem Amati Quartett zu Gast sein. Gemeinsam mit diesem Streichquartett, Dietrich Fischer-Dieskau als Sprecher und dem Pianisten Hartmut Höll wird Eduard Brunner ein spannendes Konzert gestalten. Wir laden Sie schon heute zu Begegnungen mit hochkarätigen Solisten, Spitzenensembles und hochbegabten Nachwuchskünstlern ein, zu reizvollen Konzerten in der idyllischen Kulisse von Wildbad Kreuth.

Das Festivalprogramm, das im April 2005 erscheinen wird, können Sie schon heute vorbestellen. Gerne senden wir es Ihnen zu:

Musikfest Kreuth e.V.
Nördliche Hauptstr. 3
83708 Kreuth
Tel. +49 (0) 8029 1820
Fax + 49 (0) 8029 1828
musikfest@kreuth.de

Wir informieren Sie über das neue Festivalprogramm ab April 2005 auch auf unserer Homepage, wo Sie weitere Informationen zum Festival finden:

www.oleg-kagan-musikfest.de

i Info & Kontakt

Info: www.podium-für-junge-solisten.de
www.freundeskreis-für-die-förderung-junger-musiker.de

Kontakt: Dr. Fritz Schwarz
Tel. (08022) 27 19 29

Accolade

LESEN SIE BITTE NICHT WEITER...

...wenn sie einen fachkundigen Musikalienhändler haben, der Ihre gewünschten Noten **PORTOFREI** ins Haus liefert.

Den haben Sie nicht? Dann helfen wir Ihnen gerne weiter. Ob Noten für Tasteninstrumente, Holzbläser, Blechbläser, Streicher, Schlagzeug, Zupfinstrumente, Chor oder Orchester: wir beschaffen jede erhältliche Ausgabe **innerhalb kürzester Zeit.**

UNSERE GARANTIE: SIE ZAHLEN **KEINE VERSANDKOSTEN!**

ACCOLADE

Notenversand und Musikverlag
Telefon: 08021-506646
Fax: 506647
accolade@t-online.de
Online-shop: www.accolade.de

Auszeichnung des internationalen Gourmet-Journals „Der Feinschmecker“ für 2005:

„Dieses Hotel gehört zu den besten in Deutschland!“



HOTEL UND LANDGASTHOF
Altwirt

Tölzer Straße 135
83607 Großhartpenning bei Holzkirchen
Tel. +49 (0) 8024 / 47 39 39-0
Fax +49 (0) 8024 / 47 39 39-1



Höchster Komfort - 34 Doppelzimmer
6 Maisonettewohnungen - 2 Suiten
Biergarten und Kinderspielplatz
Internationale Gourmetküche
Gemütliche „Altwirtstübchen“



www.hotel-altwirt.de

Die Bedeutung der Kirchenmusik für die Region

Von Dr. Sixtus Lampl



Die Absicht, für Kulturbegrenzungen im Landkreis Miesbach die Kirchenchöre vorzustellen, zeigte einen erstaunlichen Mangel auf: Es gibt kaum eine nachzulesende Geschichte der einzelnen Chöre, noch viel weniger einen zusammenfassenden Überblick über die einzelnen Chöre, die ja ein wesentlicher Teil des kulturellen Lebens dieser Region sind und waren. Während die meisten örtlichen Trachten-, Schützen-, Burschen- und Theatervereine oder die Freiwilligen Feuerwehren zu ihren Gründungsjubiläen Festschriften herausgeben, ist dies für die Kirchenchöre noch ein Wunschtraum, der gerade durch die bislang mangelhafte Darstellung angeregt werden könnte.

Bekannt ist zwar, dass spätestens in der Barockzeit in den Klosterorten Sängerknabenseminare bestanden. Aber wurde bereits vor der Säkularisation in Schliersee oder in Niklasreuth bei Gottesdiensten gesungen? In der damaligen Markt- und Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Miesbach gab es einen Chor, für den der Chorregent Johann Vitus Kerl komponierte: Sein wunderschönes, in galantem Rokostil geschriebenes „Komm Heiliger Geist“, von „Musica Bavarica“ und den „Westenhofener Barockmusik Freunden“ erstmals wiederaufgeführt, lässt traurig stimmen, dass dies die einzig erhaltene Komposition ist. Vielleicht finden sich aber auf manchen Speichern doch noch Notenblätter mit weiteren Werken dieses ländlichen Kleinmeisters. Die hoch stehende Musikpflege in Tegernsee und Weyarn hat mit der Säkularisation ein abruptes und gewaltsames Ende gefunden. In Tegernsee gab es gleich zwei Traditionsbrücken in das 19. Jahrhundert: Der dort ausgebildete Sängerknabe Kaspar Aiblinger wurde zu einem bedeutenden Kirchenmusikkomponisten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; König Max I. Joseph erkannte irgendwann das kulturelle Unrecht oder zumindest den kulturellen Mangel der Auflösung der hoch stehenden Klostermusik während der Säkularisation und gründete daher wenigstens in Tegernsee eine „königliche Kantoreistiftung“ mit dem Dietramszeller Ex-Chorherren Herkulan Wieser als Direktor. In Weyarn hatten der klösterliche Kirchenchor und das Klosterorchester bei Festanlässen auch in den zum Stift gehörigen Kirchen Aichtragen und Esterndorf gespielt, was die kulturhistorisch höchst bemerkenswerten Votivtafeln in den Kirchen beweisen. Ob aber eigene kleine Sängergemeinschaften jeweils dort vorhanden waren, ist noch nicht erforscht. Manches deutet darauf hin, wie etwa das Tagebuch eines Föchingers, das ein halbes Jahrhundert nach der Säkularisation vermerkt: „Im Jahre 1850 kam in Föching die Kirchen-Muſik zum Vorschein. Der

Lehrer Paul Benderrieder war der Erste, welcher anfangs die Muſik auf das eifrigste zu lehren. Es zeigten sich gleich anfangs wieder Liebhaber, um die Musik zu lernen. Die Instrumente hat sich ein jeder selbst angeschafft ...“. Wann die Kirchenchöre in den größeren Orten Fischbachau, Fellach oder Bayrischzell, Holzkirchen, Otterfing oder Irtschenberg, Waakirchen, Gmund oder Rottach Egern gegründet oder wiederbelebt wurden, könnte man vielleicht aus Pfarrarchiven eruieren. Alte Notenständer, besonders wenn sie als Klapp-Notenständer auf die Brüstungsoberkante der Orgel montiert waren, wie in Westenhofen oder Allerheiligen Warngau, beweisen, dass dort Kirchenmusik gepflegt wurde, wenn gleich nicht immer festgestellt werden kann, ob diese hölzernen Notenständer aus dem 18. oder 19. Jahrhundert stammen. Ein weiterer Untersuchungsgegenstand wären die zum Teil noch vorhandenen alten Noten- und Instrumentenschränke; aber allzu vieles wurde leider als „altes Graffel“ angesehen und entsorgt, sogar noch in jüngerer Zeit nach dem Tod (1949) des Schlierseer Pfarrers Adalbert Obermair, der für seinen Chor selbst komponiert hatte und der die Abschriften von bemerkenswerten Kirchenmusikwerken hatte. So konnte der Schlierseer Lehrer Alois Wolf aus dem Pferdewagen, der den Nachlass des Pfarrers zum Schuttplatz bringen sollte, in letzter Minute noch ein Paket handgeschriebener Noten von Joseph Haydns Elsonmesse heraus ziehen. Einen großen Aufschwung für die örtliche Musikpflege brachten auch die Bergwerke in Hausham und Marienstein: Die Koppenkapellen lockten nicht nur musikbegabte junge Männer aus der ganzen Region an, sondern die Kirchenmusik nahm besonders im größeren Hausham einen enormen Aufschwung, was sich unter anderem an der Bestellung einer großen Orgel von Johann Heinrich Koolen zeigte, einem der bedeutendsten Meister der kirchenmusikalischen Romantik in Deutschland. Auf die jüngeren Kirchengründungen des 20. Jahrhunderts in Bad Wiessee oder Neuhaus, insbesondere auch in den evangelischen Kirchengründungen wie Miesbach, Holzkirchen oder Schliersee wurden auch Altkirchenchöre zusammengestellt. Eine ganz wichtige Funktion hatten die Lehrer und Schulmeister, die in alter Zeit gleichzeitig Organisten und damit Chorregenten waren, so dass nahezu in jedem Schulort ab der Mitte des 19. Jahrhunderts Sängern und Sänger auf den Emporen zusammengeschart wurden. Diese waren mit den Blaskapellen eigentlich die Träger der örtlichen romantischen Musik. Die von hier ausgehenden Einflüsse auf die Theatermusik, die geistliche Volksmusik und die Neugründung von

Chören, wie das „Collegium Musicum“ in Hausham, aus dem später der „Lassus-Chor“ hervorging, der „Palestrina-Motettenchor“, der aus den Westenhofener Musikfreunden entstand oder die Chorgemeinschaft Irschenberg, die dem dortigen Kirchenchor entwuchs, müssten erst genauer untersucht und dargestellt werden. Auch eine Zusammenstellung der Konzertprogramme von Kirchenchören würde zeigen, dass deren Wirken, neben den Männerchören und Blaskapellen, der wichtigste Bildungsträger auch in kleinen Orten wie z.B. Darching, Großhartpenning oder Kreuth war, ehe durch Funk und Fernsehen Musik für ein breites Publikum übertragen wurde. ■

Musikgenuss in alter Sägwerkshalle

Ein in diesem Jahr neu entstandener und außergewöhnlicher Platz für Kirchenmusik ist die Zollinger Halle in Valley, wobei neu nicht ganz richtig ist. Die Halle nämlich ist alt, sie wurde 1923 als Sägwerkshalle in Grub erbaut. Friedrich Zollinger ist der Architekt, der diese Holz-Lamellen-Konstruktion in freitragendem Gewölbe entwickelte. Sie wurde für Kirchen, Theater, Farm- und Flugzeughallen in Deutschland, den USA und Australien übernommen. In Bayern indes ist diese Art Bauwerk selten. Als die Gruber Halle 1999 abgerissen werden sollte, engagierten sich Inge und Dr. Sixtus Lampl für den Erhalt und transferierten die Halle letztlich im Jahr 2001 nach Valley neben das Alte Schloß. Seit 2003 ist sie fertig restauriert und dient jetzt als Konzerthalle und Orgelzentrum.

In der Halle mit sehr guter Akustik hat Lampl die Steinmeyer-Orgel aus der Heidelberger Universitätskirche, mit 55 Registern die größte Orgel des Bayerischen Oberlandes, aufgebaut. Im Keller des Baus warten zahlreiche Orgeln, zerlegt in Einzelteile auf ihre Restaurierung. Lampl, Oberkonservator i.R. des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, macht seinem ehemaligen Amt alle Ehre, denn er rettet alte Orgeln vor der Entsorgung. Hier in Valley macht er sich an die Generalüberholung der Instrumente, um sie entweder im Orgelmuseum aufzubewahren oder wieder einer Nutzung in einer Kirche zuzuführen.

Mit der Ausstellung „Die schönsten Orgelbilder von Europa“, die bis Ende November in der Zollinger Halle stattfand, würdigte die Internationale Gesellschaft der Orgelfreunde die Arbeit Lampls. Noch bis zum Januar sind Konzerte im Rahmenprogramm der Ausstellung vorgesehen. ■



Info & Kontakt

Info: www.lampl-orgelzentrum.de

Kontakt: info@lampl-orgelzentrum.de
Tel. (08024) 41 44



MARGOT HARTUNG
INTERIEUR

83707 Bad Wiessee
Sanktjohanserstraße 41

Tel. 0 80 22 / 8 34 00
Fax 0 80 22 / 8 11 36



20 Kirchenmusik

Sebastian Schober



Als Sebastian Schober im Jahr 1999 die Leitung des Palestrina Motettenchores in Tegernsee übernahm, war er gerade 24 Jahre alt, ein Vertrauensbeweis für den jungen Musikstudenten, den er voll und ganz rechtfertigte, denn im Jahr 2003 wurde ihm auch die Leitung der Tegernseer Kantorei übertragen. Inzwischen hat der aus Kreuth stammende Musiker erfolgreich sein Diplom in der Meisterklasse Dirigieren abgelegt und wird im kommenden Jahr die Hochschule für Musik und Theater mit dem Gesangsdiplom als Tenor abschließen. Sein Staatsexamen Schulmusik will Sebastian Schober zunächst nicht verwenden. „Ich werde die Chance nutzen, künstlerisch Musik im Hauptberuf zu machen“, betont er. Dabei kommt ihm die Melange aus Chorleiter und Sänger, wie sie im Beruf des Kantors ursprünglich vorgesehen war, besonders recht. Denn einerseits leitet er mit Engagement seine beiden Chöre und singt andererseits mit Verve als Solist. Hatte er sich zunächst vorwiegend alter sakraler Musik verschrieben, bezieht er heute weltliche Musik ebenso mit ein und will beispielsweise im Frühjahr Schuberts „Schöne Müllerin“ im Tegernseer Tal singen. Aber

auch als Solist der Schola gregoriana monacensis wird er nach großem Erfolg wieder zu hören sein. In der Passionszeit ist die Aufführung des Gregorianischen Requiems vorgesehen.

„Musik ist ein geeignetes Medium, um Menschen in Transzendenz zu bringen“, ist Sebastian Schober überzeugt. Das könne man sowohl mit sakraler als auch weltlicher Musik erreichen.

Durch die aufwändigen musikalischen Aufführungen anlässlich der Wiedereinweihung der Tegernseer Pfarrkirche war das Jahr 2004 für die Kantorei und den PMC ein ereignisreiches Jahr, das im Herbst noch durch die Darbietung des Oratoriums zur Gründungsgeschichte des Kloster Tegernsee „De fundatione“ gekrönt wurde. Sebastian Schober meint: „Ein großer Teil meiner Arbeit besteht aus Organisieren und Bitten um Unterstützung. Ich würde mich freuen, wenn ich dabei auf weniger Widerstände stoßen würde.“ ■

Konrad Späth



Vor fünf Jahren kam Konrad Späth als Kirchenmusiker nach Rottach-Egern. Der 29-Jährige stammt aus dem Landkreis Mühldorf am Inn und entdeckte schon als Bub sein Talent für die Orgel. Ein Schlüsselerlebnis sei es gewesen, als er sich eines Tages an die Orgel setzte und aus dem Kopf heraus spielen und improvisieren konnte, erzählt er. Nach einer Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Altötting schloss er ein Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München an. In der Pfarrgemeinde St. Laurentius widmet sich der Musiker insbesondere den Kindern und Jugendlichen. „Ich will junge Leute begeistern und über die Musik einen Bogen zum Glauben spannen“, begründet er. So leitet Konrad Späth zwei Kinderchöre, einen Jugendchor, einen Gospelchor und den Kirchenchor, geht aber auch schon in den Kindergarten, um die Kleinsten zur Musik hinzuführen. Mit Andrea Wehrmann gründete er den ökumenischen Kammerchor „Sotto voce“, wo aber keineswegs mit halber Stimme gesungen wird.

Der Kirchenmusiker bevorzugt generell keine spezielle Stilrichtung. Er meint, dass er phasenweise den einzelnen Musikepochen verfallt, „ab Bach bis hin zu zeitgenössischer Musik ist alles erwünscht“. Neben seinem Dienst als Organist ist der Musiker in Konzerten in der ganzen Region ein gern gesehener Gast, in Begleitung oder solistisch. So ist er am 26. Dezember um 19.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Hausham mit der Chorgemeinschaft Irschenberg unter Leitung von Dr. Hans Billo bei der Aufführung der Kantaten I bis III des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach an der Orgel zu hören.

Ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Musikern plant Konrad Späth für das kommende Jahr. „Ich möchte ein Kinder- und Jugendmusical mit religiösem Inhalt inszenieren“, sagt er, „denn in der geistlichen Welt fühle ich mich wohler als in der weltlichen.“ ■

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!“



TypoMedia

Geschäftsdrucksachen aller Art
Geschäftsausstattungen · Großformatdrucke
Firmenbroschüren · Kataloge · Prospekte

Telefon (0 80 23) 66 8 · Fax (0 80 23) 66 9
office@typomedia.de
www.typomedia.de
83735 Bayrischzell · Tannermühlstraße 21

Andrea Wehrmann



Andrea Wehrmann hat seit 1996 eine halbe Stelle als Kirchenmusikerin der Evangelischen Gemeinde in Miesbach inne. In den acht Jahren ihrer Tätigkeit machte sie durch eine Vielzahl von hochwertigen Auftritten auf sich aufmerksam. Händels Messias, Johannespassion und Weihnachtsoratorium von Bach oder Stern von Bethlehem von Joseph Rheinberger, ihre Projekte mit dem ökumenischen Chor überzeugten. Die aus Schleswig-Holstein stammende Musikerin lässt sich aber nicht in die Schublade der barocken sakralen Musik festlegen. „Ich mag auch Jazz und Gospel“, betont die 37-Jährige. So gründete sie in der Miesbacher Gemeinde einen eigenen Gospelchor, macht mit Kindern ein Musical. Da es knapp um die finanziellen Mittel bestellt ist, hat sie sich jetzt auf die Gemeindearbeit konzentriert. „Kirchenmusikalische Gruppenarbeit ist sehr wichtig“, sagt sie.

dacht, die im Sommer immer dienstags um 19.30 Uhr stattfindet und zu der Andrea Wehrmann verschiedene Interpreten einlädt.

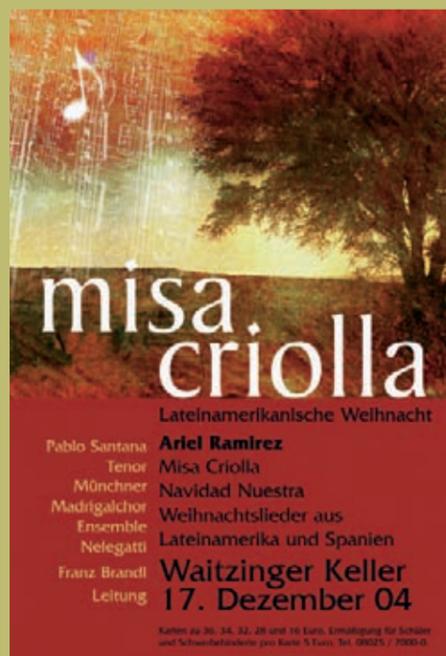
Zeitgenössische Chormusik will die Musikerin dem Publikum ebenso nahe bringen und hat gemeinsam mit Konrad Späth den Kammerchor „Sotto voce“ gegründet. ■

Aber auch hier geht sie neue Wege. Als die Evangelische Kirche vor vier Jahren eine neue Orgel erhielt, initiierte sie die Orgelnacht. Viermal lief diese Veranstaltung unter dem Thema „Virtuose Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten und Schlager aus fünf Jahrzehnten.“ Auch im kommenden Jahr soll die Orgelnacht mit kulinarischen Pausen im Gemeindesaal wieder stattfinden.

Eine andere von ihr ins Leben gerufene Veranstaltung ist die „Klingende Kirche“, immer donnerstags um 10.30 Uhr in der Apostelkirche. Hier können Wochenmarktbesucher bei Musik und Texten zur Jahreszeit einige ruhige Minuten finden. Für Gäste und Einheimische gleichermaßen ist die „Musik bei Kerzenschein“ in der Schlierseer Christuskirche ge-

Die besondere Veranstaltung:

Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach
17. Dezember 2004, 20 Uhr
Kartenbestellung: Telefon 08025/7000-0



Farben sind Formen des Lichtes.
Der gefühlvolle Umgang mit Farbe
verleiht Empfindungen Ausdruck.

FARBWELTEN

Malerei und Gemälde, Fassmalerei und Vergoldung,
Farbgestaltung von Räumen und Möbeln,
Restaurierung und Denkmalpflege.

KIRCHENMALER BARBARA BAMMER UND KOLLEGEN

Am Hag 7, 83703 Gmund, Telefon 08022 / 76566



„Wenn alles *wegbricht* bleibt das Malen“ Zum 60. Geburtstag der Malerin Nele von Mengershausen

Die reiche Formensprache der Natur und die Verbindungen zwischen Menschen und ihren Schicksalen, diese grundlegenden Themen sind es, die die Malerin Nele von Mengershausen bearbeitet. Dabei wirkt die Künstlerin, die in München und Basel Kunst und später in den USA auch Religionswissenschaften studierte, nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern geht auch hinaus und lässt Menschen an ihren Erfahrungen teilhaben. Die Bayrischzellerin wanderte vor vielen Jahren nach Amerika aus und kehrte im Jahr 2000 wieder in die Heimat zurück.

Im März wird die Künstlerin, die aktiv das Kulturgehen der Region prägt, 60 Jahre alt.

Tonerde am Bach war es, die dem kleinen Mädchen ihre Urerfahrung kreativen Schaffens brachte. „Es war die Freude, aus einem Klumpen Erde etwas gestalten zu können“, erzählt sie. Puppengeschirr formte sie daraus. Ihre Begabung hat Nele von Mengershausen vom Vater und der Urgroßtante geerbt. Als dritte Quelle ihres Schaffens nennt die Künstlerin einen tiefen Grund. „Wenn alles wegbricht bleibt das Malen“, sagt sie. In Anlehnung an das südamerikani-

sche Lied „Blumen aus den Schmerzen machen“ ist sie überzeugt, dass man mit der Kunst Leid transformieren kann. „Schließlich war mein Leben nicht nur Zucker schlecken“, deutet sie an. Als wichtig und bereichernd indes bezeichnet sie die Freundschaften, die sie in den USA mit den zwei weltberühmten Künstlerinnen Georgia O’Keefe und Françoise Gilot, der Frau von Pablo Picasso, schloss.

Malen und Zeichnen, das sei für sie wie Meditation. So hat Nele von Mengershausen in ihrer Zeit in Übersee die Wüste als spirituellen Ort entdeckt, wo alles Überflüssige wegfällt. Riesig und klar, den Menschen klein machend, so wirken ihre Wüstenbilder auf den Betrachter. Aber auch in den Serien des Entenhäuschens kommt dieser geistige Aspekt zum Vorschein. An der Oberfläche ist das Bild gegenständlich, fotografisch fast, aber in die Tiefe gehend wird die Malerei zunehmend abstrakt bis hinunter auf den wirklichen Grund.

Das alles gestaltende Formenprinzip der Natur findet Nele von Mengershausen auch in der menschlichen Hand. Ihre grafisch anmutenden Bilder zeigen die

Linien der Handfläche, die aussahen wie die Spuren im Wattenmeer bei Ebbe. Dieses große Thema will sie, obwohl es derzeit bei ihr ruht, weiter verfolgen.

Ihr zweites Thema befasst sich mit dem Menschen. „Ich schaffe ein kreatives Feld, wo sich freie Kommunikation entfalten kann“, sagt sie. So hat sie abgetragene Schuhe von Freunden mit den dazugehörigen Geschichten erbeten und sie an Nylonfäden aufgehängt, wo sie frei schwingen konnten. Dieser Teil ihres Schaffens sei auch für ihre kunsttherapeutische Arbeit, die sie im Bayrischzeller Sanatorium „Tannerhof“ leistet, befruchtend, erklärt die Künstlerin. Kunst als Therapie wirke stabilisierend, wohltuend, heilsam gar und bereite den Boden für Ganzheitserfahrungen.

Nele von Mengershausen ist auch als Galeristin tätig. Nachdem sie in Amerika mit anderen Künstlern eine Galerie führte, hat sie die Ausstellungen im „Tannerhof“ initiiert, die für Gäste und Einheimische gleichermaßen inspirierend sind. Die nächste unter dem Titel „Brüche und Heilen“ wird am 15. Januar eröffnet. ■



i Info & Kontakt

Info: Tannerhof
Tel. (08023) 81-0

Kontakt: nele@mengershausen.com

MENÜ RESTAURANT

Ludwig Thoma

83624 Otterfing · Jahnsteig 37
Ecke Ludwig-Thoma-Straße
Tel. 0 80 24 / 80 54 u. 80 55 · Fax 0 80 24 / 71 70

Anzeige



Die HEXAL-Initiative Kinderarzneimittel

„Sichere Arzneimittel für Kinder“

Soziales Engagement in Deutschland für Kinderarzneimittel?

Etwa zwei Drittel der stationär behandelten Mädchen und Jungen erhalten Arzneimittel in unzureichend geprüfter Dosierung oder in nicht kindgerechten Darreichungsformen.

Besonders betroffen sind sehr kleine und sehr kranke Kinder.

Mit der "HEXAL-Initiative Kinderarzneimittel - Sichere Arzneimittel für Kinder" - verpflichtet sich HEXAL zur aktiven Teilnahme an der Verbesserung der Arzneimittelsicherheit für Kinder.

Seit Anfang 2004 werden nicht nur finanzielle Mittel sondern auch der Sachverstand der Abteilungen zur Verfügung gestellt. Ein unabhängiges Gremium bestehend aus namhaften Experten aus Wissenschaft und Praxis beschließt und betreut die Projekte.

Arzneimittel Ihres Vertrauens



www.hexal.de

22 Fasching

44 Jahre absolute Narrenfreiheit

Die Haushamer Faschingsgesellschaft Crachia

Von Alois Pribil

Welches Ausmaß ein Treffen annehmen würde, das Ende des Jahres 1960 stattfand, konnte damals wohl keiner erahnen. Einige Haushamer Bürger trafen sich mit dem Hintergedanken, den „grauen Alltag durch Frohsinn und Heiterkeit aufzulockern“ und gründeten am 28. Dezember die Faschingsgesellschaft „Crachia“. Ein Auszug aus der Gründersatzung: „... die Gesellschaft bezweckt auf gemeinnütziger Grundlage die Pflege und Eigenart des Haushamer Faschings und ist bemüht, unter Achtung der guten, alten heimatischen Bräuche, bodenständigem Humor Geltung zu verschaffen...“. Warum damals ausgerechnet der Name „Crachia“ gewählt wurde, kann niemand mehr so genau sagen.

Oktober 2004, an einem Mittwoch Abend. Am Gewerkschaftshaus in Hausham, dem Vereinsheim der Faschingsgesellschaft, trifft der 1. Präsident Andreas Dietrich ein. Er trägt, unterstützt von einzelnen Bereichsleitern, die Verantwortung über alle Aktivitäten der „Crachia“ und hat das Recht, das Prinzenpaar zu bestimmen. Wer bei der ersten Elferratssitzung die „fünfte Jahreszeit“ einläutet, bleibt bis kurz vor dem Auftritt das wohl größte Geheimnis von ganz Hausham. Die Sitzung im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Gewerkschaftshauses läuft bereits, da werden Prinzessin und Prinz vorgefahren und betreten sofort die Bühne. Es gilt als große Ehre, für diesen Posten auserwählt zu werden, ihn anzunehmen ist aber auch mit vielen Pflichten verbunden. An jedem Faschingswochenende werden pro Abend rund drei bis vier Veranstaltungen, zusammen mit den Fanfarenbläsern und der Tanz- und Showgarde, angefahren. Die Auftritte gehen mittlerweile auch über die Grenzen von Hausham hinaus, die „Crachia“ besucht Faschingsbälle in den Landkreisen München, Rosenheim oder Bad Tölz. Mit den Einnahmen werden die jährlich anfallenden Kosten bestritten. Allein für die Kostüme der Tanzgruppen müssen mehrere tausend Euro ausgegeben werden.

Mit der legendären Elferratssitzung startet der Fasching, sie gilt als Highlight im Veranstaltungskalender von Hausham. Die vier Aufführungen starten pünktlich um 20.08 Uhr und dauern jeweils rund vier Stunden. Künstlerisch geleitet wird die Sitzung von Toni Strim, er entscheidet, was auf der Bühne zu sehen ist und was nicht. Nur bei der jedes Jahr mit Spannung erwarteten Büttendrede hat auch er keine Entscheidungsgewalt. Sie bleibt, so wie das Prinzenpaar, ein wohl gehütetes Geheimnis und liegt ganz in den Händen von Marcus H. Rosenmüller.

Die ehrenamtliche Arbeit, die von den rund 160 aktiven Mitgliedern der Haushamer „Crachia“ geleistet wird, ist erstaunlich und könnte wohl nur mit viel Geld bezahlt werden. Egal ob es die Tanz- und Showgarde ist oder die einzelnen Helfer im Hintergrund die dafür sorgen, dass alles läuft. Alle haben zumindest einen kleinen Vorteil; für sie ist das ganze Jahr über Fasching, was manchmal aber auch ein wenig anstrengend sein kann. ■



i Info & Kontakt

Gardemäuse:

Nadja Berger, Tel. (08022) 8 51 66

Mini Teenies:

Herbert Thamm, Tel. (08026) 9 33 70

Tanz- und Showgarde mit Fanfarenzug:

Florian Höllerl, Tel. (08025) 43 39

Anzeige



„Das zweite Down-Sportlerfestival im Mai 2004“ begeisterte rund 230 Kinder und über 1.000 Zuschauer aus ganz Deutschland.

„Down Syndrom – Wir gehören dazu“

Sie haben nur ein Chromosom mehr und dennoch weniger Chancen im Leben - Menschen mit Down-Syndrom. Über 50.000 Kinder, Frauen und Männer leben in Deutschland, und jedes Jahr kommen 1.200 neugeborene Down-Kinder hinzu.

Diesen in vielerlei Hinsicht benachteiligten Menschen mehr Chancen „Für eine bessere Zukunft“ zu geben ist die Absicht der gleichnamigen HEXAL-Initiative. In bundesweiten Aufklärungskampagnen informiert HEXAL über das Down-Syndrom.

Die Ziele: Vorurteile abbauen, Verständnis stärken und verschiedene Aspekte wie „Entwicklung und Schule“ (2001), „Berufliche Möglichkeiten“ (2002), „Sport“ (2003) oder „Bewegung und Ernährung“ (2004) ins Licht der Öffentlichkeit rücken.

Fachlich unterstützt wird die Initiative von einem wissenschaftlichen Beirat. Die Einbindung von Kinderärzten vernetzt sie zudem mit der medizinischen Praxis.

Das Deutsche Down-Sportlerfestival

„Auf die Plätze, fertig, ... Lebenslust“

Im Rahmen der HEXAL-Initiative „Für eine bessere Zukunft“ findet alljährlich das Deutsche Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main statt. Kinder und Jugendliche können sich hier im sportlichen Wettkampf messen, ihre Erfolge genießen und – weit wichtiger noch – gemeinsam Spaß haben.

Arzneimittel Ihres Vertrauens



www.hexal.de



Impressum

HERAUSGEBER:

KulturVision e.V.
Verein zur Förderung der Kultur
im Landkreis Miesbach
1. Vorsitzende: Isabella Krobisch
Bergwerkstr. 25 e, 83714 Miesbach,
Tel. 08025 / 70 00-20 oder 38 86,
Fax 08025 / 70 00-11,
eMail: krobisch@waitzinger-keller.de oder
miesbacherkulturvision@yahoo.de

In Zusammenarbeit mit dem
Tourismusverband Bayerisches Oberland e.V.

• **Redaktion:** Dr. Monika Gierrth,
Im Winkl 9, 83627 Warngau,
Tel. 08021 / 50 67 26, Fax 08021 / 507 95 85
monika.gierrth@web.de

• **Fotos:** Hans-Günther Kaufmann, Isabella Krobisch, Petra Kurbjuhn, Nursen Özlükürt, Florian Peljak, Alois Pribil, Privat, Tourismusverband Bayerisches Oberland e.V., Tourist-Informationen und Veranstalter.

• **Grafische Gestaltung und Anzeigen**
Kaufmann Grafikdesign, Miesbach
Sylvia Kaufmann und Sabine Ziegler-Musiol

• **Bildbearbeitung und Scans:**
Bernhard Obermeier, Bruckmühl

• **Druck:** TypoMedia Peter Zangerl, Bayrischzell
Druckerei Mayr, Miesbach

• **Auflage:** 25.000

Alle Copyrights der Fotos liegen bei den Fotografen, bzw. Veranstaltern und dem Tourismusverband Bayerisches Oberland e.V. Termin- und Programmangaben ohne Gewähr. Alle Rechte der Verbreitung (einschl. Film, Funk und Fernsehen) sowie der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2005 für die Monate Mai bis Dezember 2005. Terminmeldungen bitte bis spätestens 02.04.2005.



Musikanten oder Diskjockeyen geboren wurde
 in das Textzeitalter eingeschleht. Hier suchen Schrift-
 steller Hosen Linder den Schatz der Sprache, verlocken
 durch den neuen und alten Schreiber, können den Glorien
 der Welt. Sie wissen, wie ein Händchen zum Loben auspres-
 sen. Lesen bei Laune halten, wie das weltweite Netz
 im Ginzug hält. Sie schauen den Leim auf Paul wie
 man und füllten Bögen mit Leben, die den Druck
 brachten ist der Wut bereits vollbracht, doch den
 allen nächsten Zweifel: ob wohl ein jeder Buchstabe
 jugendlichen Stelle wohnt, ob die Worte nicht gesteht
 und wird. Beistand dem Gesetz genügen oder nicht eben
 treuen wie die Sommerprosa auf den Wangen jünger
 reiben. Was im Textzeitalter dümmliche Geier, die
 es es Not hat, und schätzen, was es würde zu verpacken.



**...endlich wieder ein
 CD-Laden am Tegernsee!
 Alle Musikrichtungen!**



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
 Samstag 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
 1. Sa. im Monat 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Bogner Records MUSIKSTÜB'N
 Ludwig Thoma Str. 11, 83700 Rottach-Egern
 Tel. (08022) 271 303, Fax (08022) 271 304
 Email: info@bogner-musikstueb.de



FÜR DEN KÖRPER. FÜR DIE SINNE.
Living & Life
THOBA
 Miesbach - Bahnhofplatz

Feuer der Liebe

Deine tiefblauen sinnlichen Augen
 Erweckten in mir erneut den Glauben
 An die Liebe, die ich fand in dir.
 Wie soll ich es sagen,
 es ist mein Herz, meine Seele,
 die es schon so lange mit sich tragen.

Wie ein Stern in dunkler Nacht
 Hast du mich um den Verstand gebracht.
 Die Liebe ist eine Flamme, ein Feuer
 Und scheint mir oft so gar nicht geheuer.
 Doch vermag sie alles zu überwinden
 und zu schaffen,
 das Herz und die Liebe sind die stärksten Waffen.

Jedoch hinterlässt sie tief drinnen im Herzen
 Oft die größten Schmerzen.
 Sie überkommt einen einfach so,
 kann machen so froh
 und doch so allein,
 all das kann man durch die Liebe sein.

Durch die Liebe aber spürt man erst,
 dass man lebt,
 dass es in einem wie in einem Vulkan bebt.
 Dieses Gefühl kann ich nicht länger ertragen.
 Ich wünsche mir,
 dass ich es kann endlich dir sagen,
 dass ich dich brauche.

Tom Stielner

**Ich wäre gern
 dein Spiegel**

Ich wäre gern dein Spiegel,
 dann würdest du mich immer anlächeln.
 Ich würde dich besser kennen als jeder Andere,
 und ich würde immer in deiner Nähe sein.
 Ich würde dich in mir tragen,
 und du, du würdest mich brauchen.

Monika Braunweiler

**Ich wär gern
 dein Traum**

Ich wär gern dein Traum,
 dann wär ich jede Nacht bei dir,
 egal wo du auch bist,
 egal in welchem Raum.
 Nachts könnt ich dich stets begleiten,
 wenn wir auf neuen Wegen schreiten,
 wo auch immer wir gehen,
 ich könnte dich immer sehen.
 Ich wäre gern dein Traum.

Max Heiderscheid

Haikus

Wer denkt Gedanken?
 Schleier im Dunst des Handelns
 Schatten der Menschen
Aaron von Conta

Er ist gegangen
 Und auch wieder gekommen
 Doch bin ich allein
Susanne Bolzmacher

Stille ist in mir,
 die Trauer steigt in mir auf,
 endet in Sehnsucht
Jasmin Schultze

Aufruf zur Poesie

Als mein Opa starb, als ich einsam war, als
 ich verliebt war und als wir es im
 Deutschunterricht machen mussten. Das
 sind Antworten von jungen Menschen auf die Frage:
 Hast du schon mal gedichtet, und wenn ja, wann?

Viele dieser Gedichte, die junge, aber auch nicht
 mehr ganz junge Menschen in Zeiten starker Gefühle
 schreiben, wandern in den Papierkorb. Vielleicht
 geniert man sich später über die leidenschaftlichen
 Ergüsse, vielleicht vergisst man sie, auf jeden Fall
 halten viele Nachwuchs-Poeten sie nicht für würdig,
 an die Öffentlichkeit zu bringen. Andere wieder, die
 von ihren Produkten überzeugt sind und sie gern
 drucken lassen würden, finden keinen Verlag. Wer
 kauft denn heute noch Lyrik, heißt es bei Anfragen.
 Wir wollen beiden entgegen kommen. Und wir wol-
 len Sie, unsere Leser, ermutigen, selbst wieder ein-
 mal zum Stift – Poesie muss mit der Hand geschrie-
 ben werden – zu greifen. Bitte senden Sie uns frühe
 oder ganz neue selbst verfasste Gedichte. Wir wer-
 den versuchen, so viel als möglich der eingesende-
 ten Arbeiten zu veröffentlichen.

Heute stellen wir Ihnen Gedichte von Jugendlichen
 des Landkreises vor, die Lehrer gesammelt haben.
 Wir baten die Fachbetreuer Deutsch der beiden
 Gymnasien in Miesbach und Tegernsee, Ludwig
 Retzer und Herbert Hahn, uns behilflich zu sein. Und
 sie wurden fündig. Das sind also die Werke von Ju-
 gendlichen aus dem Gymnasium und auch aus der
 Realschule, die mehr oder weniger gezwungener-
 maßen zum Dichten kamen. Wir finden aber diese
 Gedichte trotzdem sehr schön.

Außerdem drucken wir drei Haikus. Diese kurze
 Gedichtform aus Japan, die auf dem einfachen
 Prinzip fünf, sieben, fünf Silben beruht, ist zum
 Einstieg auch für den nicht so Schreibfreudigen
 geeignet. ■

**Senden Sie bitte Ihre Gedichte bis zum
 31. März 2005 an die Redaktion:**
 monika.gierth@web.de, Fax: (08021) 50 79 585
 oder an Dr. Monika Gierth,
 Im Winkel 9, 83627 Warngau



**30 Millionen Kunden,
 15 Millionen Mitglieder, ein Prinzip.
 Das Ergebnis: Einzigartige Kundennähe.**

100% für Sie da – Volksbanken Raiffeisenbanken. Wir schaffen finanzielle
 Freiräume für Ihre persönliche Unabhängigkeit nach dem «Wir machen den
 Weg frei» Prinzip.





Stilvoll feiern. Erfolgreich tagen. Kultur hautnah erleben.

Donnerstag, 9. Dezember Konzert des Glenn Miller Orchestra	20 Uhr	Samstag, 26. Februar „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Korans“	20 Uhr
Sonntag, 12. Dezember „Bastien und Bastienne“ Kinderoper Piccolino Wien	17 Uhr	Samstag, 5. März „La Boheme“ Freies Landestheater Bayern	19 Uhr
Freitag, 17. Dezember Lateinamerikanische Weihnacht: Ariel Ramirez: Misa Criolla , Navidad Nuestra und Weihnachtslieder	20 Uhr	Sonntag, 6. März „La Boheme“ Freies Landestheater Bayern	18 Uhr
Mittwoch, 5. Januar Neujahrskonzert der Nordböhmisches Philharmonie Teplitz	20 Uhr	Freitag, 18. März „Weisheit der Wüste“ Diashow von Bruno Baumann	20 Uhr
Montag, 10. Januar „Australien“ Diashow von Michael G. Scharl	20 Uhr	Samstag 19. März bis Sonntag, 3. April Täglich 14-18 Uhr, Ausstellung „Kunst im Landkreis Miesbach“	
Samstag, 22. Januar „Brasil Tropical“ Tanz- und Musiktheater	20 Uhr	Sonntag, 27. März Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Miesbach	20 Uhr
Donnerstag, 27. Januar Bruno Jonas Kabarettabend „Nicht wirklich – nicht ganz da“	20 Uhr	Samstag, 2. April Friedrich Dürrenmatt: „Die Ehe des Herrn Mississippi“ Gastspiel des Tournee Theaters Greve, HH	20 Uhr
Samstag, 29. Januar Schwarz-Weiß-Ball des Chor- und Orchestervereines Miesbach	20 Uhr	Freitag, 8. April „Das Schätzchen der Piratin“ Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren	17 Uhr
Freitag, 4. Februar Zünftiger Kinderfasching in den Gewölben	14 – 17 Uhr	Samstag, 9. April „La Boheme“ Freies Landestheater Bayern	19 Uhr
Samstag, 5. Februar 3. Miesbacher Redoute des Trachtenvereines Miesbach	20 Uhr	Samstag/Sonntag, 16./17. April Kinder- und Familienmesse	
Montag, 7. Februar Scheinheiligenball der Kolpingfamilie Miesbach	20 Uhr	Samstag, 7. Mai „La Boheme“ Freies Landestheater Bayern	19 Uhr
Samstag, 12. Februar „Mörderisches Bayern“ Krimilesung mit Udo Wachtveitl u.a.	20 Uhr	Samstag, 4. Juni Michael Altinger Kabarettabend „Ich kanns mit alle. Aber ab und zu sag ich auch meine Meinung. Und dann schauns.“	20 Uhr
Freitag, 18. Februar „Swing it up“ – Jazzkonzert	20 Uhr	Ausführliches Programm unter www.waitzinger-keller.de	
Freitag, 25. Februar „Wüsten der Erde“ Diashow von Michael Martin	19.30 Uhr		



E I N H A U S M I T A T M O S P H Ä R E

Waitzinger Keller · Schlierseer Straße 16 · 83714 Miesbach · Tel. 0 80 25 / 70 00-0 · Fax 0 80 25 / 70 00-11 · info@waitzinger-keller.de · www.waitzinger-keller.de

La Bohème

GIACOMO PUCCINI



im

WAITZINGER
KELLER
MIESBACH

Sa. 5. März 2005
19 Uhr

So. 6. März 2005
18 Uhr

Sa. 9. April 2005
19 Uhr

Sa. 7. Mai 2005
19 Uhr



FREIES
LANDES
THEATER
BAYERN

Intendant:
Rudolf Maier-Kleeblatt



Im Waitzinger Keller

Täglich ab 18 bis 1 Uhr
servieren wir Ihnen
knackige Salate
herzhafte Snacks
exotische Gerichte
coole Drinks

sonntags von 11-14.30 Uhr
Sonntags – Brunch

Tel. 08025/70060



Partyservice | Catering
Feiern aller Art
ab 20 Personen

Haidmühlstraße 30
83734 Miesbach
Tel. 08025/998404